

ÖSTERREICHISCHE BauernZeitung

GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

Lehren aus leeren Regalen

Sechs Jahre nach dem ersten Lockdown der Covid-19-Pandemie erinnert der NÖ Bauernbund an die Rolle der Landwirtschaft für Versorgungssicherheit. ► Seite 8



FAIE KATALOG 2026
Über 700 Seiten für die Landwirtschaft!

Jetzt **GRATIS** anfordern!



FAIE faie.at
KOMPETENZ SEIT 1964 07672/716-0

Folgenschwerer Krieg in Nahost
Mit diesen Auswirkungen auf die Landwirtschaft ist zu rechnen.

4

Handlungsbedarf bei Spritpreisen
In Niederösterreich wird der Ruf nach temporären Erleichterungen laut.

8



Exoten im „Kuhdorf“
Familie Gabauer ist mit der Veredelung von Büffelmilch erfolgreich.

12

Heuen und Silieren
Rechtzeitig vor Saisonstart ein Überblick über die neueste Technik.

14

Sie wollen alles in einer App?

- ✓ News und Fachartikel lesen
- ✓ Kleinanzeigen aufgeben
- ✓ Veranstaltungen ankündigen
- ✓ Aktuelle Marktpreise verfolgen

BauernZeitung-App – schnell, aktuell, übersichtlich



App-Download

Inklusive **GRATIS*** E-Paper

*E-Paper kostenlos für Bezieher der BauernZeitung

Jetzt kostenlos downloaden

Im Fokus



KARL BRODSCHNEIDER
REDAKTIONSLEITUNG NEUES LAND
karl.brodschneider@neuesland.at

Kommt die nächste Krise?

Noch lassen sich für Österreich und die heimische Landwirtschaft die Folgen des Iran-Krieges schwer in Zahlen kleiden. Aber mit jedem Tag, an dem im Nahen Osten Bomben, Raketen und Drohnen massive Zerstörungen anrichten und großes Leid verursachen, steigen die Sorgen. Vier Jahre ist es her, seitdem Russland mit dem Angriff auf die Ukraine die größte Krise in der Energieversorgung Europas ausgelöst hat. Und jetzt erfahren wir wieder, wie die Öl- und Gaspreise in die Höhe schnellen und an jeder Tankstelle täglich neue und gestiegene Preise angezeigt werden. Dass diese Kostenexplosionen zu Beginn der Anbauarbeiten auftreten, lässt Schlimmes befürchten. Fest vereinbarte Lieferverträge lassen kurzfristige Preisanpassungen kaum zu, und über die Endverbraucherpreise entscheidet maßgeblich der Lebensmitteleinzelhandel.

Binnen weniger Tage hat sich der Iran-Krieg fast schon auf ein Dutzend Staaten ausgebreitet und erschüttert bisher sicher geglaubte wirtschaftliche und touristische Regionen. Der Schiffsverkehr durch die Straße von Hormus, wo etwa ein Fünftel des weltweiten Öl- und Flüssiggasverkehrs abgewickelt wird, ist ziemlich zum Erliegen gekommen.

Ein Ende der Luftangriffe ist nicht in Sicht. Ebenso wenig klar ist das eigentliche Kriegsziel der USA und von Israel. Das lässt viele Menschen kopfschüttelnd zurück und sie fragen, ob das alles von den Verantwortlichen überhaupt so beabsichtigt war.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.bauernzeitung.at

1. 62 Tonnen belastetes Rindfleisch aus Brasilien importiert
2. Le Mans: Claas-Traktorenwerk der Superlative
3. Technik-Test: Mini-Empfänger, große Genauigkeit?

Fleisch kommt vom Tier

Zu diesem Schluss kamen die EU-Institutionen vergangene Woche in Brüssel. Die Novelle der Gemeinsamen Marktordnung (GMO) steht. Welche Begrifflichkeiten für tierische, pflanzliche und Produkte aus dem Labor künftig gelten.

 CLEMENS WIELTSCH

Die Abänderung der Gemeinsamen Marktordnung (GMO) betrifft die Landwirtschaft in mehreren Bereichen. Nach intensiven Verhandlungen haben sich EU-Kommission, Mitgliedstaaten und Europaparlament im sogenannten Trilog geeinigt. Die vorläufige Einigung muss nun von den Co-Gesetzgebern im Rat und Parlament abgesegnet werden, bevor sie die EU-Kommission formell annimmt und damit das Inkrafttreten ermöglicht. Laut Agra-Europe erwarten sich die Verhandler dadurch „ausgewogenere und widerstandsfähigere“ Lieferketten, welche insbesondere dem Agrarsektor nützen sollen.

Schriftliche Verträge

Was steht also drin? Konkret sollen künftig Milchlieferbeziehungen und für einige pflanzliche Produkte, etwa Gemüse und Getreide, eine Pflicht für schriftlicher Verträge zwischen Landwirten und Abnehmern gelten. Ausgenommen sind Genossenschaften im Artikel 148, welcher die Milchabnahme regelt. Festgeschrieben wurden auch sogenannte „Opt-out-Regeln“. Das bedeutet, dass Vertragsparteien ihre vertraglichen Beziehungen beenden können. Damit sollen Marktentwicklungen, Kostenschwankungen und wirtschaftliche Bedingungen Berücksichtigung finden. Für die im Artikel 168 geregelte Übernahme pflanzlicher Erzeugnisse will man den Mit-

gliedstaaten Entscheidungsbezug einräumen. Beflügelung soll die GMO-Novelle auch die Rolle der Erzeugerorganisationen. Deren Anerkennung soll vereinfacht werden, den nationalen Gesetzgebern wird außerdem die Möglichkeit eingeräumt, diese aus GAP-Mitteln zu fördern. Ebenso will man Jungbauern „ermutigen“, den Erzeugerorganisationen beizutreten.

Mehr Klarheit auf dem Etikett

Auch die mittlerweile auf Lebensmittelverpackungen omnipräsenten Vermarktungsbegriffe werden neu geregelt. Für Ausdrücke wie „fair“, „ausgewogen“ und „kurze Lieferkette“ gibt es nun eindeutiger Definitionen. Auch das soll den bäuerlichen Produzenten wie auch den Konsumenten mehr Klarheit bieten.

Es geht (doch nicht) um die Wurst

Medial am meisten Aufmerksamkeit erregte bei der GMO-Reform die Diskussion, ob Bezeichnungen wie Steak, Schnitzel, Burger oder Wurst ausschließlich tierischen Produkten vorbehalten sein sollen. Das Bangen um den „Veggie-Burger“ dominierte allorts die Schlagzeilen. Nun steht fest: Das Fastfood mit Gemüselabchen darf weiterhin so heißen. Verständigt haben sich die EU-Politiker aber sehr wohl auf Regeln zum Schutz der Bezeichnung „Fleisch“. Wo Steak, Rindfleisch, Leber oder



Brust draufsteht, muss also auch wirklich ein tierisches Produkt drin sein. Der EU-Abgeordnete des Bauernbundes, Alexander Bernhuber, spricht diesbezüglich von einer „vernünftigen Lösung“. „Der große Wirbel um den Veggie-Burger hat sich zum Glück gelegt. Ein Burger beschreibt in erster Linie die Form oder Zubereitung eines Produkts, Konsumentinnen und Konsumenten wissen sehr wohl, ob sie Fleisch oder eine pflanzliche Alternative kaufen“, ist der Niederösterreicher überzeugt.

Entscheidend sei für ihn, dass künftig klare Grenzen gezogen werden, wenn es um Begriffe geht, die eindeutig mit tierischer Produktion verbunden sind. Namen wie „vegane Speck“ sollen künftig nicht mehr zulässig sein. Bernhuber sieht in der Einigung einen Schritt zu mehr Fairness im Markt. „Wenn industrielle Ersatzprodukte mit Begriffen aus der traditionellen Fleisch-

produktion werben, profitieren vor allem große Lebensmittelkonzerne, während bäuerliche Familienbetriebe unter Druck geraten“, betont er.

„Wenn industrielle Ersatzprodukte mit Fleischbegriffen werben, profitieren vor allem große Konzerne.“

ALEXANDER BERNHUBER

Selbiges gelte für die ebenso beschlossene Klarstellung zu Produkten aus im Labor gezüchteten Fleischzellen. Diese dürfen künftig nicht als „Fleisch“ bezeichnet werden. „Dass im Bioreaktor gezüchtete Zellen nicht einfach als Fleisch verkauft werden dürfen, ist ein riesiger Schritt für Transparenz und Konsumentenschutz“, betont Bernhuber. Gerade bei neuen Technologien müsse klar erkennbar sein, was tatsächlich von einem Tier stammt und was künstlich im Labor produziert wurde. Hierzulande dürfte das in den Landwirtschaftskammern besonders begrüßt werden. Schließlich hatten die LK Steiermark und die LK Kärnten mit ihrer Petition „Laborfleisch? Nein danke!“, tausende Unterstützer mobilisiert. Laut Bernhuber sorgte die Aktion auch auf europäischer Ebene für Aufmerksamkeit und brachte es vollends auf die Agenda der EU-Entscheidungssträger.

Das ist geschützt

Folgende Begriffe sind künftig allein tierischen Produkten vorbehalten:

Rind-, Kalb-, Lamm- und Schweinefleisch, Geflügel, Huhn, Pute, Ente, Gans, Keule, Filet, Steak, Rippen, Haxe, Kotelett, Brust, Leber, Schenkel, Bruststück, Ribeye, T-Bone-Steak, Hüfte und Speck.

LK-WAHL IN VORARLBERG

Bauernbund weiter stärkste Kraft

Der Vorarlberger Bauernbund ist bei der LK-Wahl erneut als stärkste Kraft bestätigt worden. In der Sektion Land und Forstwirte erzielte man mit Spitzenkandidat und LK-Präsident Josef Moosbrugger 77,28 Prozent der Stimmen und sicherte sich elf der 14 Mandate, ein Sitz weniger als beim Urnengang 2021. Dieser ging an die zweite zur Wahl stehende Fraktion der Freiheitlichen Bauern, welche nun vier Mandate stellt.

LK-Präsident Moosbrugger erhielt 2.727 Vorzugsstimmen, verbesserte also sein Vorzugstimmenergebnis gegenüber 2021 und landete mit deutlichem Abstand vor allen anderen Kandidaten für das Bauernparlament. Auch bei den land und forstwirtschaftlichen

Dienstnehmern setzte sich die ÖVP-Fraktion unter Spitzenkandidatin Elisa Schlachter durch: Mit 75,26 Prozent der Stimmen behielten sie ihre vier von fünf Mandaten. Moosbrugger wertet das Ergebnis als Zeichen des Vertrauens in seinen Kurs: „Dieses Votum ist für uns Auftrag und Verpflichtung zugleich, verlässliche Wegbereiter für alle Generationen in der Vorarlberger Land- und Forstwirtschaft zu sein.“

Auf Bundesebene gratulieren Bauernbund-Präsident Georg Strasser, Minister Norbert Totschnig und Bauernbund-Direktorin Corinna Weisl: Sie sehen im Ergebnis ein Signal für fachliche Kompetenz, eine stabile Interessenvertretung und planbare Rahmenbedingungen.



STICKSTOFF FÜR ALLE KULTUREN!

FIXIERT BIS ZU
40 KG/HA STICKSTOFF
AUS DER LUFT!

Nicht auswaschbar

Bilanzfrei

Immer verfügbar

- Ackerbau
- Weinbau
- Obstbau
- Gemüsebau
- Grünland

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett & Produktinformationen
lesen. Zulassungsnummer: 3404-901

www.syngenta.at | Beratungshotline: 0800/20 71 81

syngenta®



Iran: Soll und Haben für die Landwirtschaft

Die Luftangriffe der USA und Israels auf den Iran und die Reaktion des Regimes in Teheran bringen die globalen Warenströme gehörig ins Wanken. Das hat direkt und indirekt auch Konsequenzen für die Landwirtschaft in Österreich und Europa.

CLEMENS WIELTSCH

Auch in der zweiten Woche nach Beginn des Krieges gegen das iranische Mullah-Regime sitzt der Schock nach wie vor tief. Die Eskalation sorgt weltweit für erhebliche wirtschaftliche Turbulenzen.

Bekanntlich gab die Regierung in Teheran kurz nach dem Angriff bekannt, die für den Öllexport aus den Golfstaaten essenzielle Straße von Hormus südlich des Iran für den Schiffsverkehr zu sperren. Der Iran werde „nicht einen Liter Öl“ durch die Meerenge lassen, wurde betont. Zeitgleich wurde mit dem Bombardement von Ölproduktionsstätten in der Region begonnen.

Ölpreis jenseits der 100 Dollar pro Fass

Ein fataler Schritt, denn nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) werden rund 30 Prozent des weltweit auf dem Seeweg transportierten Erdöls durch das Nadelöhr an der Insel Hormus verschifft. Ähnliches gilt für Erdgas: Etwa ein Fünftel des globalen Handels mit Flüssigerdgas (LNG) passieren die Straße von Hormus, vor allem Lieferungen aus dem wichtigen Produktionsland Katar.

Experten zufolge sei es das erklärte Ziel, dass durch die Blockade eines Großteils der weltweiten Energieversorgung einen Keil zwischen die USA und ihre Verbündeten am Golf treiben kann, die einen schweren wirtschaftlichen Schlag

erleiden würden, wenn die effektive Blockade der Straße von Hormus durch den Iran aufrechterhalten wird. Tatsächlich reagierte der Ölpreis prompt. An den asiatischen Börsen betrug er diesen Montag etwa zwischenzeitlich 120 US-Dollar pro Fass. Ein Ölpreis um 100 Dollar treibe dabei die globale Inflation im Schnitt um 0,7 Prozent an, zitiert Reuters Analysten des Wertpapierhandelsunternehmens Goldman Sachs.

Teurer Diesel

Während US-Präsident Donald Trump in den sozialen Medien von „einem sehr geringen Preis für die Sicherheit der USA und der Welt spricht“, waren die Auswirkungen auf die Treibstoffpreise unmittelbar zu spüren. Ein Faktor, der just zu Beginn der Saison natürlich auch die Landwirtschaft betrifft.

„Ein Szenario wie in der Ölkrise 1974 zeichnet sich nicht ab.“

FRANZ SINABELL

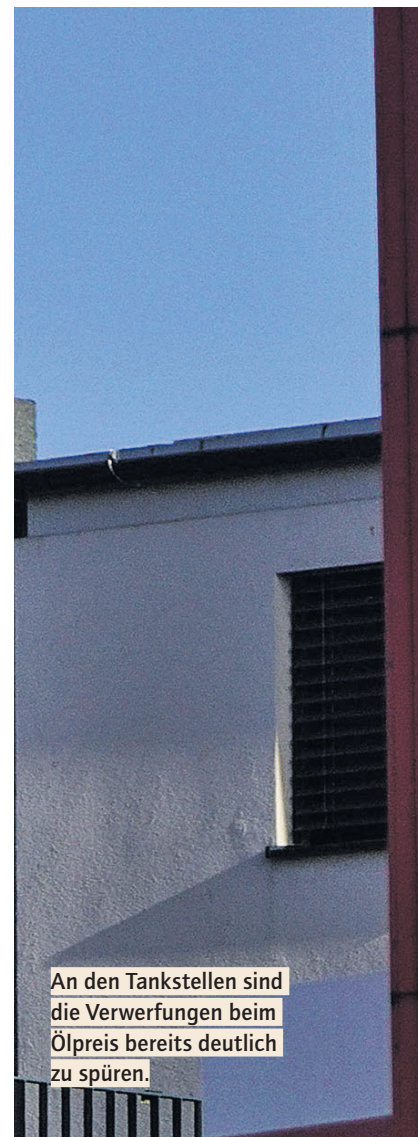
Die BauernZeitung hat bei Wifo-Ökonom und Agrarmarkt-Experten Franz Sinabell nachgefragt, wie er die Lage einschätzt. Eine physische Knappheit bei Diesel sei derzeit noch nicht zu bemerken. „Ein Szenario wie in der Ölkrise 1974 zeichnet sich nicht ab“, so Sinabell. Private Lagerhaltung oder ähnliches sei deshalb nicht notwendig, zumal ja die staatliche Lagerhaltung vorerst unangetastet

blieb. Am Preishoch ändert das vorerst natürlich nichts. LK-Österreich-Präsident Josef Moosbrugger meinte dazu in Richtung Bundesregierung: „Eine deutliche Entlastung unserer Bäuerinnen und Bauern im Treibstoff-Kostenbereich ist von größter Bedeutung.“ Auch aus den Bundesländern wurde der Ruf nach Eingriffen laut. Die Bundesregierung hat zum Wochenbeginn die Prüfung von Maßnahmen angekündigt.

Bald wohl auch teurer Dünger

Ebenso absehbar, wenn auch nicht im selben Tempo wie bei Treibstoffen, ist laut Franz Sinabell ein Preisanstieg beim Stickstoffdünger. Denn auch die dafür entscheidenden Gaspreise reagierten auf die Entwicklungen im Iran: Der europäische Großhandelspreis für Gas lag kurz nach Kriegsbeginn bereits bei 55,30 Euro pro Megawattstunde und damit auf dem höchsten Niveau seit mehr als zwei Jahren.

Laut den jüngsten Analysen der AMA-Marktabteilung zeigten sich die Kalkammonsalpeterpreise im europäischen Großhandel in deutschen Ostseehäfen davon in der Vorwoche aber noch unbeeindruckt. Sie lagen mit 378 Euro pro Tonne auf demselben Niveau wie vor der Sperre der Meerenge. An den Terminbörsen schlägt die Entwicklung aber bereits durch, etwa an der US-Börse „Chicago Board of Trade“ (CBOT). Die Notierung für Harnstoff mit Fälligkeit im April ging vergangene Woche



An den Tankstellen sind die Verwerfungen beim Ölpreis bereits deutlich zu spüren.

für 547 US-Dollar (umgerechnet 471 Euro) aus dem Handel. Das entspricht einer Preissteigerung von gut 100 Dollar.

Rapspreise im Aufwind

Nichtsdestotrotz bringen die jüngsten Entwicklungen auch Dynamik in die Preise für global gehandelte Agrargüter, allen voran bei Ölsaaten. Im Zuge des eskalierenden Krieges legte der Kurs auf Rapssaat an der Pariser Terminbörse Euronext/Matiff mit Fälligkeit im Mai vergangene Woche auf 503,75 Euro pro Tonne zu.

Auch dafür hat Sinabell prompt eine Erklärung parat: „Wenn fossiler Treibstoff teurer wird, wird auch Pflanzenöl teurer. Das wirkt sich durch Substitutionseffekte auch bei



Sonnenblumenöl und Butter aus.“ Ein Blick nach Kanada dämpft für den Raps aber allzu große Erwartungen an die noch in weiter Ferne liegende Ernte. So hat der dortige Statistische Dienst eine Umfrage zur geplanten Canola-Produktion veröffentlicht, die eine Flächenausweitung um gut 8,8 Mio. Hektar vorsieht.

Für den Wifo-Ökonom keine überraschende Entwicklung: „Steigen die Energiekosten, steigen erfahrungsgemäß auch die Agrargüterpreise.“

» Für die Bauern ist das im besten Fall ein Nullsummenspiel. «

FRANZ SINABELL

Verhaltenes Plus für Weizen und Mais

Ebenso reagierten die Getreidekurse an den Terminbörsen, ob der hohen Lagerstände jedoch moderater. In Paris stieg die Weizennotierung etwa um drei Prozent. Mais – als Ethanol-Rohstoff ebenfalls Profiteur der Kraftstoffpreisspirale – legte kräftiger zu.

Ob sich die Effekte letztlich ausgleichen, sei derzeit schlicht nicht abzuschätzen und hänge natürlich mit den weiteren Entwicklungen im Kriegsgebiet zusammen. „Für die Bauern ist das im besten Fall ein Nullsummenspiel. Im schlimmsten Fall müssen sie die Mehrkosten tragen“, dämpft Sinabell allzu große Hoffnungen auf eine Erholung.

NEWCASTLE-KRANKHEIT

Geflügelseuche grassiert in Deutschland

Gut 30 Jahre nach dem letzten Ausbruch werden aus Deutschland wieder Fälle der Newcastle-Krankheit gemeldet. Die auch als atypische Geflügelpest bezeichnete Viruserkrankung ist laut Ages hochansteckend und verläuft akut bis chronisch. Typisch sind Schnupfensymptome, neurologische Symptome, Durchfall und erhöhte Mortalität. Das Krankheitsbild erinnert den Experten zufolge an die Vogelgrippe. Es gibt keine Therapie dagegen.

Ende Februar wurde in Deutschland eine Infektion in einem Putenmastbetrieb im Südosten von Brandenburg nachgewiesen. Wie das Friedrich-Loeffler-Institut

(FLI) mitteilte, seien die gefundenen Viren eng mit dem in Polen grassierenden Stamm verwandt. Dort macht Newcastle schon länger Probleme.

Infektion trotz Impfung

Trotz Keulung und verhängter Restriktionsmaßnahmen breitete sich die Seuche weiter aus. So sind mittlerweile ein weiterer Betrieb in Brandenburg und zwei Höfe in Bayern betroffen. In Deutschland herrscht Impfpflicht gegen die Newcastle-Krankheit. Laut dem FLI ist trotz Impfung aber eine Infektion möglich. So sei zum Beispiel der Impfschutz von Jungtieren während der Aufzuchtphase nur schwach.

WIR KAUFEN BIO-ÖLSAATEN!

- Bio-Sonnenblumen
- Bio-Sojabohnen
- Bio-Raps



Oils for Life

FAIRE ANBAUVERTRÄGE!

Österreichs größte Bio-Ölmühle in Ennsdorf/NÖ



Kontakt:
Christian Greinecker
 0664 889 010 12
 c.greinecker@vfi-oilsforlife.com
 www.vfi-oilsforlife.com



Tiergesundheit Österreich: Impfdebatte einmal anders

Die Diskussion zum Austritt der Tierärztekammer aus dem Verein „Tiergesundheit Österreich“ läuft medienwirksam weiter. Das werfen sich die Beteiligten vor.

Um den Dachverband der acht Landestiergesundheitsdienste (TGD), die Tiergesundheit Österreich (TGÖ), wird es nicht ruhiger. Nachdem die Tierärztekammer (ÖTK) im Februar ihren Austritt wegen „unüberwindbarer Hürden in Diskussionen“ bekannt gab, wurde man vergangene Woche konkreter. Laut ÖTK-Präsident Karl Frühwirth habe sich die TGÖ zu „einem Konstrukt mit unklaren Verantwortlichkeiten“ entwickelt. Den Austritt habe man beschlossen, um „die Rolle der Tierärztinnen und Tierärzte als unabhängige medizinische Instanz zu stärken“.

Zwei Themen stoßen den Veterinär-Vertretern besonders auf. Einerseits das unter anderem im AMA-Modul „Tierhaltung Plus“ verankerte „Erweiterte Tierge-

sundheitsmonitoring“, welches der ÖTK zufolge nur fraglichen Mehrwert liefere. Andererseits ist es eine – offenbar intern geführte – Diskussion um Impfstofffreigaben im Rinderbereich.

Vorwurf der „Täter-Opfer-Umkehr“

In der LK Oberösterreich will man dies so nicht stehen lassen. Die Tierärztekammer setze weiter auf „Eskalation“, etwa durch die – ebenso interne – Behauptung, dass die Landwirtschaft den Antibiotikaeinsatz dem Einsatz von Impfungen vorziehen würde, teilte man per Aussendung mit. Laut LK-Oberösterreich-Präsident Franz Waldenberger sei das Gegenteil der Fall: „Als Landwirtschaft möchten wir einen niederschweligen



Zugang zu Vorsorgeimpfungen, um den Antibiotikaeinsatz weiter zu minimieren. Und genau das nahm die Tierärztekammer zum Anlass, um die Zusammenarbeit im Verein Tiergesundheit Österreich aufzukündigen.“

Er spricht von einer bemerkenswerten „Täter-Opfer-Umkehr“, denn entgegen der ursprünglichen Vereinbarungen hätte die Tierärztekammer zuletzt den dafür zuständigen Fachausschuss der TGÖ mit Spitzenfunktionären besetzt und diese damit „für rein standes-

politische Diskussionen missbraucht“. Waldenberger appellierte dennoch an die ÖTK, an den Verhandlungstisch zurückzukehren, ansonsten würde sie ihre Mitglieder bei der Weiterentwicklung von Tiergesundheitsprogrammen isolieren. „Sie erweisen damit nicht nur den Nutztieren, sondern auch ihren Berufskollegen, die in den Nutztierpraxen und auch in den Tiergesundheitsdiensten einen hervorragenden Job machen, einen wirklichen Bärenienst“, so Waldenberger.

Gastkommentar

MARTIN KUGLER, AGRAR- UND WISSENSCHAFTSJOURNALIST
martin.kugler@chello.at

Fleisch oder nicht Fleisch?

Es ist eine persönliche Entscheidung: Man kann den Konsum tierischer Produkte aus guten Gründen (etwa Tier- und Klimaschutz) ablehnen. Es gibt aber auch gute Argumente für Fleisch- und Milchprodukte – etwa den Geschmack oder die Tatsache, dass durch Tierzucht auch Grünland für die menschliche Ernährung nutzbar gemacht werden kann.

Der große Veggie-Hype der vergangenen Jahre ist jedenfalls zu Ende. Die Zahl der Vegetarier und Veganer wächst zwar weiter (vor allem unter jungen Menschen), aber nicht so rasch, wie von vielen erwartet wurde. Das zeigt sich auch beim Weltmarktführer von Fleischersatzprodukten, Beyond, dessen Börsenwert seit dem Höhepunkt 2019 um 90 Prozent schrumpfte. Dass in der hochemotionalen Debatte „Fleisch oder



nicht Fleisch“ wieder Augenmaß einkehrt, zeigt auch der jüngste EU-Beschluss, laut dem man pflanzliche Produkte zwar als „Schnitzel“ oder „Burger“ (nach der Zubereitungsart) bezeichnen darf, es aber in Zukunft keine vegetarischen „Hühnerkeulen“, „Steaks“ oder andere Teile von Tieren geben darf. Diese Unterscheidung ist vernünftig und zukunftsweisend. Allerdings steht bereits das nächste knifflige Thema vor der Tür: „Fleisch“ aus Zellkulturen. Hier schreitet die Technologie rasch voran, sodass das nun beschlossene Verbot, tierische Zellen aus dem Bioreaktor als „Fleisch“ zu bezeichnen, wohl bald wieder zur Debatte stehen wird.

Und das ist im Grunde auch gut so. Denn das Thema Ernährung ist so wichtig, dass es regelmäßig gesellschaftlich diskutiert werden muss.

Genügt die Flächenreduktion?

Bei der Generalversammlung des Rübenbauernbundes für Niederösterreich und Wien wurde vergangene Woche intensiv über die verfahrenere Situation am Zuckermarkt und mögliche Auswege aus der Krise debattiert.

CLEMENS WIELTSCH

Alljährlich vor Beginn der Anbauarbeiten trommelt die Interessenvertretung der rund 3.200 Rübenbauern in Wien und Niederösterreich ihre Mitglieder zur Generalversammlung zusammen. Und alljährlich erhalten die Mitglieder dort auch einen umfassenden Überblick über die Situation im Zuckergeschäft. Heuer schwang bei der Sitzung in der Bundeshauptstadt ein Hauch von Zweckoptimismus mit.

Die Voraussetzungen sind bekannt. Seit der Liberalisierung des Zuckergeschäfts war die Lage für EU-Produzenten – mit Ausnahme der Jahre 2022 und 2023 – angespannt. Im Vorjahr spitzte sich die Situation derart zu, dass die Agrana-Zuckerfabrik Leopoldsdorf, neben vier anderen Anlagen in der EU, für immer geschlossen wurde. Vor diesem Hintergrund sprach Rübenbauern-Präsident Ernst Karpfinger von „der schwersten Krise seit der Liberalisierung des Marktes“.

Rübenpreis über 40 Euro pro Tonne

Das Problem seien nicht nur die sinkenden Zucker- und damit Rübenpreise, sondern sei vielmehr die auseinandergehende Schere zwischen Preisen und Kosten. Laut Karpfinger konnte dies über Jahre durch Produktivitätssteigerungen, Züchtung und effizientere Technik ausgeglichen werden. Doch damit sei jetzt Schluss. Karpfinger: „Wir haben keine Pflanzenschutzmittel mehr und weil wir die Neuen Züchtungstechniken nicht wollen, bringen wir auch dort nichts weiter. Die Krankheiten und Schädlinge werden aber mehr.“ Der Rübenbauern-Präsident untermauerte



Die guten Erträge 2025 relativierten die Flächenreduktion des Vorjahres.

die Krise auch mit Zahlen aus den LK-Arbeitskreisen. Bei den heuer zu erwartenden Rübenpreisen von knapp über 40 Euro pro Tonne (die konkreten Auszahlungspreise sind noch offen) bräuchte man auf Flächen ohne Beregnung demnach einen Ertrag von 80 Tonnen Rüben, um die Vollkosten der Produktion zu decken. Wo beregnet wird, seien 100 Tonnen notwendig.

Anbaudisziplin gefragt

Um eine vollständige Entkopplung der Kosten von den er-

zielbaren Preisen zu verhindern, ist die Industrie europaweit um Flächenreduktion bemüht. Denn auch dort ist der Zucker derzeit ein Verlustgeschäft, wie Agrana-CEO Stephan Büttner erklärte. Demnach reduziert etwa die Südzucker die Anbaufläche deutlich, in Norddeutschland werden Prämien für Reduktionen ausbezahlt, auch Belgien, Frankreich und Polen senkten die Kontraktflächen. Hierzulande setzen heuer 900 der insgesamt 4.400 Rübenbauern den Anbau aus. „Wenn all diese Reduktionen greifen,

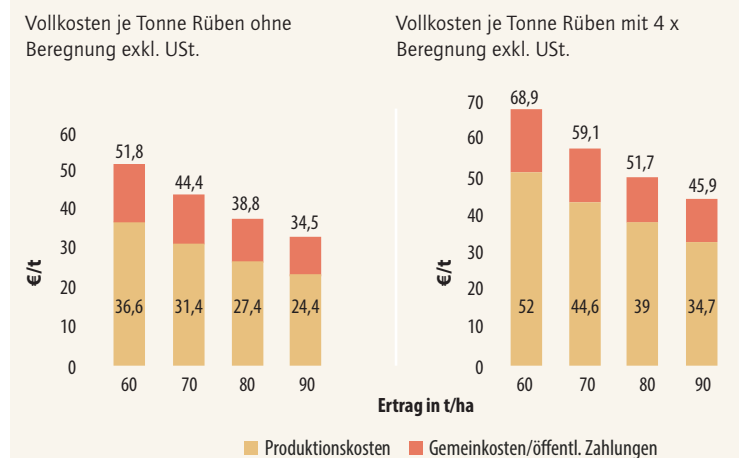
sollte sich die Situation zumindest stabilisieren“, so Büttner. Nachsatz: „Vorausgesetzt, dass nicht wieder zusätzliche Mengen in die EU hereinkommen.“

Dauerthema Freihandel

Gemeint sind hier die Zuckerimporte, welche durch Freihandelsabkommen und Erleichterungen für die Ukraine weiter an Bedeutung gewinnen. Ernst Karpfinger bezog dazu erneut klar Position: „Ohne rasche politische Kurskorrekturen drohen weitere Produktionsrückgänge und ein Verlust der Versorgungssicherheit mit Zucker aus heimischen Zuckerrüben.“ Laut Rübenbauern habe insbesondere das zollfreie Ukraine-Abkommen dem Zuckerabsatz der Agrana geschadet, da diese für den Konzern wichtige Absatzmärkte in Osteuropa versorge. „Während Europas Zuckerfabriken schließen und immer mehr Betriebe aus dem Rübenanbau aussteigen, wächst der Importdruck weiter. Wenn Europa seine Zuckerproduktion erhalten will, sind jetzt klare handelspolitische Grenzen und faire Wettbewerbsbedingungen notwendig“, ist Karpfinger überzeugt.

Agrana-Chef Büttner schilderte indes, wie sich der Frucht-, Stärke- und Zuckerkonzern für die weiteren Entwicklungen rüstet. So stehe etwa die Agrana-Zuckerfabrik in Rumänien vor dem Aus. Im gut laufenden Fruchtsektor stellt man sich noch breiter auf. „Wir werden das Zuckergeschäft mittel- und langfristig so aufgestellt haben, dass wir absolut wettbewerbsfähig sein werden“, teilte er außerdem mit. Und ein Satz dürfte den hiesigen Produzenten Hoffnung machen: „Der Standort Tulln wird hier das Flaggschiff sein.“

Vollkosten Rübenproduktion



Gemeinsamer Ruf nach Spritpreissenkung

Steigende Energiepreise treffen Pendler, Familien und Betriebe hart. Verbände und Politik fordern rasche Entlastungen, während der Ausbau erneuerbarer Energien weiter vorangetrieben werden soll.

Die Energiepreise steigen erneut, angeheizt durch Konflikte im Nahen Osten – und Pendler, Familien sowie Betriebe spüren die Belastung direkt an der Zapfsäule. Besonders die Landwirtschaft leidet. Diesel für Traktoren, Maschinen und Transport wird täglich benötigt, die Mehrkosten sind schon jetzt spürbar. Gleichzeitig besteht rund die Hälfte des Spritpreises aus staatlichen Abgaben. Steigen die Preise, klettern auch die Einnahmen des Staates.

Entlastung an der Zapfsäule gefordert

„Das Budget darf nicht auf dem Rücken der Bürger saniert



Bauernbund und NÖAAB starten gemeinsame Initiative: Stephan Pernkopf und Christiane Teschl-Hofmeister setzen sich für Entlastungen bei Spritpreisen ein.

werden“, betonen NÖAAB-Obfrau Christiane Teschl-Hofmeister und Bauernbund-Obmann Stephan Pernkopf. Sie fordern schnelle Entlastungen, etwa ein Aussetzen der CO₂-

Steuer oder eine Senkung der Mineralölsteuer. „Außergewöhnliche Zeiten benötigen außergewöhnliche Maßnahmen“, sagt Pernkopf.

Gleichzeitig bleibt der Kurs

der Politik klar: Mehr heimische Energie aus Wind, Wasser, Sonne und Biomasse. Je stärker die erneuerbaren Energien ausgebaut werden, desto unabhängiger wird man von fossilen Energien und damit von Krisenregionen und internationalen Preisschocks.

Zum Wochenbeginn signalisierte die Bundesregierung ein Entgegenkommen. Bundeskanzler Christian Stocker kündigte „gezielte Entlastungen“ an. Der Staat dürfe nicht zum „Krisenprofiteur“ werden. Welcher Weg der treffsicherste für sinkende Preise an der Zapfsäule sei, werde deshalb derzeit geprüft und verhandelt. „Ich spreche mich für eine temporäre Senkung der Steuern auf Sprit aus“, so der Kanzler.

„Ohne Bauern keine Versorgungssicherheit“

Sechs Jahre nach dem ersten Lockdown erinnert der NÖ Bauernbund an die Lehren aus der Corona-Krise. Nur eine starke heimische Landwirtschaft garantiere Versorgungssicherheit und das habe seinen Preis.

Am 13. März jährt sich der erste Corona-Lockdown in Österreich zum sechsten Mal. Ein Tag, der vielen noch durch leere Supermarktregale und Hamsterkäufe im Gedächtnis ist. Der NÖ Bauernbund nutzt diesen „Tag der leeren Regale“, um an die entscheidende Rolle der heimischen Landwirtschaft in Krisenzeiten zu erinnern.

Direktor Paul Nemecek betont: „Corona hat uns gezeigt, wie verwundbar und abhängig unsere globalisierte Welt geworden ist. Doch während vieles stillstand, haben unsere Bauern weitergearbeitet und die Menschen versorgt.“ Gerade in geopolitisch unsicheren Zeiten sei es wichtig, aus der

Vergangenheit zu lernen. Steigende Energiepreise, unsichere Handelsrouten und angespannten Märkte wirken sich direkt auf Transport, Produktion und Preise aus.

„Österreich und Europa brauchen starke Bauern.“
VIKTORIA HUTTER

„Bei Lebensmitteln dürfen wir denselben Fehler wie bei Energie nicht wiederholen“, so Nemecek. Die Eskalation im Iran verdeutliche erneut die Risiken globaler Abhängigkeiten und die Bedeutung einer stabilen heimischen Produktion. Für



Hutter unterstrich zuletzt auch im TV-Interview die Rolle der Bauern.

Bundesrätin und Obfrau der Österreichischen Jungbauern, Viktoria Hutter, ist die Land-

wirtschaft weit mehr als ein Wirtschaftssektor: „Landwirtschaft ist strategische Infrastruktur. Wenn wir unsere Lebensmittelproduktion verlieren, machen wir uns abhängig von Importen. Versorgungssicherheit gibt es nicht zum Nulltarif. Österreich und Europa brauchen starke Bauern. Dazu gehört auch, dass unseren bauerlichen Familien faire Preise bezahlt werden.“

Anlässlich des 120-jährigen Bestehens des NÖ Bauernbundes werden derzeit Forderungen im direkten Austausch mit der Basis erarbeitet. Hutter betont: „So machen wir Politik – praxisnah, gemeinsam und zukunftsorientiert.“

Die Highlights der „Ab Hof“-Messe

Vier Tage drehte sich in Wieselburg alles um Genuss, Innovation und bäuerliche Direktvermarktung. Regionale Spezialitäten, prämierte Spitzenprodukte und junge Talente standen im Rampenlicht.

JOHANNES STIFT

Vergangenes Wochenende stand die Stadt Wieselburg erneut ganz im Zeichen der bäuerlichen Direktvermarktung. Rund 260 Aussteller präsentierten ihre Produkte, Dienstleistungen und Innovationen. Die Messe verband dabei fachliche Information mit Genuss. Praxisnahe Vorträge, Workshops und die Genussakademie luden dazu ein, regionale Spezialitäten nicht nur zu verkosten, sondern auch Produktionswege und Herstellung besser zu verstehen.

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig fand bei der Eröffnung lobende Worte: „Die Ab-Hof-Messe zeigt eindrucksvoll, wie erfolgreich unsere bäuerlichen Familienbetriebe Tradition und Innovation leben. Qualität ist unsere Erfolgsstrategie.“ LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf ergänzte: „Unsere bäuerlichen Betriebe sind besonders wichtig für die Versorgungssicherheit, gerade in unsicheren Zeiten. Und bei jedem dritten Betrieb in Niederösterreich kann man mittlerweile auch direkt ab Hof einkaufen. Mit der Ab-Hof-Messe wird diese Möglichkeit noch weiter gestärkt.“

Goldmedaillen und höchste Auszeichnungen

Ein Highlight war das 30-jährige Jubiläum der Ab-Hof-Produktprämierungen. Mit 3.834 eingereichten Produkten von 964 Teilnehmern zählen sie zu den bedeutendsten Qualitätsauszeichnungen für heimische Spezialitäten. Insgesamt acht Kategorien wurden prämiert, darunter Edelbrände, Moste, Back-, Fleisch- und Wurstwaren sowie Nudelprodukte. 151 Gold-

medaillen gingen an 60 „So schmeckt Niederösterreich“-Partnerbetriebe, darunter 20 Siegerprodukte, die mit dem begehrten „Kaiser“ ausgezeichnet wurden.

Die höchste Auszeichnung „Produzent des Jahres“ ging an die Destillerie Weidenauer aus dem Waldviertel. Alle prämierten Produkte konnten direkt auf der Messe verkostet werden und machten die kontinuierlich hohe Qualität heimischer Direktvermarktung sichtbar.

Neben Verkostungen und Prämierungen bot die Ab Hof 2026 ein kompaktes Fachprogramm. Vorträge und Workshops behandelten Anbausysteme, Hofnachfolge, Vermarktung seltener Nutztierassen und Lebensmittelsicherheit. Praxisbeispiele aus Pilzzucht, Kräuter- und Blütentrocknung sowie Maschinenlösungen zeigten Möglichkeiten zur Diversifizierung und verdeutlichten den Zusammenhang von Produktion und bewusster Konsumentenbildung.

Junge Talente im Wettkampf

Ein weiterer Höhepunkt war der Landesentscheid „Genuss“ der Landjugend Niederösterreich. Mehr als 50 Teams stellten ihr Wissen und ihre praktischen Fähigkeiten an sechs Stationen unter Beweis, von sensorischen Verkostungen über Lebensmittelproduktion bis zu Theoriefragen. Den Sieg sicherte sich das Team „Leonhofen 1“ mit Gabriel Leichtfried und Johannes Baumgartner, gefolgt von Kapelln und der „10 Uhr-Partie“. Die drei bestplatzierten Teams qualifizierten sich für den Bundesentscheid im August in Tschagguns in Vorarlberg, wo sie Niederösterreich auf Bundesebene vertreten werden.



Die Aussteller präsentierten ihre reichhaltige Produktpalette, von Säften über Würste bis zu technischen Neuentwicklungen.

FOTOS: DAVID ERBER



Das Team „Leonhofen 1“ sicherte sich beim Landesentscheid „Genuss“ den 1. Platz.

FOTO: LJ NO

Rodentizid-Sachkundekurs

Präsenzkurse in Bezirksbauernkammern starten

Als Ergänzung zum anerkannten Onlinekurs des LFI für die Ausbildung zur Sachkunde Rodentizide ist es gelungen, mit den verantwortlichen Stellen einen Präsenzkurs zu entwickeln. Die Ausbildungskurse werden im März und April an mehreren Bezirksbauernkammern angeboten. Der Onlinekurs kann weiterhin zeit- und ortsunabhängig absolviert werden.

Der Kauf und die Verwendung blutgerinnungshemmen-

Infos zum Kurs

Termin: 17.03.2026,
14:30-17:00 Uhr

Ort: Purgstall/Erlauf

Buchungsnummer: 3-0094923

Termin: 17.03.2026,
19:30-22:00 Uhr

Ort: Pöchlarn

Buchungsnummer: 3-0094926

Teilnahmebeitrag: € 25,00 p.P.



Sicherer Umgang mit Mäuse- und Rattengiften

der Mäuse- und Rattengifte ist seit 1. Jänner 2026 nur mit gültigem Sachkundenachweis Rodentizide erlaubt. Landwirtinnen und Landwirte sowie Verkaufspersonal müssen dafür eine Ausbildung absolvieren. Darin wird der sichere Umgang mit diesen Produkten geschult.

Nach Absolvierung des Kurses steht der Sachkundenachweis auf eLFI zum Download

bereit. Dieser gilt in Kombination mit einem amtlichen Lichtbildausweis und für sechs Jahre.

Anmeldung & Informationen:
LFI Niederösterreich,
noe.lfi.at
oder telefonisch
unter
05 0259 26100



LFI Bildungsprogramm

Direktvermarktung und Einkommenskombination

Webinar:
Beschäftigung von Fremdarbeitskräften beim Buschenschank

Termin: 24.03.2026,
16:00-19:00 Uhr

Ort: online

Teilnahmebeitrag:
€ 32,00 p.P. gefördert,
€ 84,00 p.P. ungefördert,
€ 27,00 p.P. gefördert für Top Heuriger

Buchungsnummer:
3-0092454



Webinar:
Kennzeichnung von Lebensmitteln für Direktvermarkter:innen

Termin: 25.03.2026,
09:00-12:00 Uhr

Ort: online

Teilnahmebeitrag:
€ 20,00 p.P. gefördert,
€ 40,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:
3-0092643



Pflanzenbau

Webinar:
Gut vorbereitet in die Bio-Kontrolle - Pflanzenbau

Termin: 24.03.2026,
18:30-21:00 Uhr

Ort: online

Teilnahmebeitrag:
€ 20,00 p.P. gefördert,
€ 50,00 p.P. ungefördert,
€ 15,00 p.P. gefördert für BIO AUSTRIA Mitglieder

Buchungsnummer:
3-0092825



Betriebsbezogenes Gewässerschutzkonzept
Der Onlinekurs ist jederzeit ortsunabhängig zu absolvieren.

Teilnahmebeitrag:
€ 20,00 p.P.

Anrechenbarkeit:

1 Stunde für ÖPUL23-GWA

Buchungsnummer:
3-0090303



Natur & Garten

Salben und Hausmittel - Gesund mit der Kraft der Kräuter und der Natur!

Termin: 21.03.2026,
09:00-13:00 Uhr

Ort: Kilb

Teilnahmebeitrag:
€ 65,00 p.P.

Buchungsnummer:
3-0093876



Vermehrung von Obstgehölzen - Das Veredeln im Winter

Termin: 27.03.2026,
13:00-17:00 Uhr

Ort: Kautzen

Teilnahmebeitrag:
€ 35,00 p.P. gefördert,
€ 65,00 p.P. ungefördert

Buchungsnummer:
3-0090406



Tierhaltung

Indoor-Fischhaltung in der Praxis - Führung durch die Kreislaufanlagen in Edelhoferhof

Termin: 23.03.2026,
13:00-15:30 Uhr

Ort: Zwettl

Teilnahmebeitrag:
€ 25,00 p.P. gefördert durch den EMFAF 21-27

Anrechenbarkeit:
1 Stunde für TGD-WB

Buchungsnummer:
3-0093407



Online-seminar: Mutterschafhaltung - aber richtig!

Termin: 24.03.2026,
18:00-21:00 Uhr

Ort: online

Ländliches Fortbildungsinstitut



Teilnahmebeitrag:
€ 35,00 p.P. gefördert,
€ 90,00 p.P. ungefördert

Anrechenbarkeit:
1 Stunde für TGD-WB

Buchungsnummer:
3-0092938



Klauenpflege der Kuh - Perfektionskurs

Termin: 25.03.2026,
19:30-21:30 Uhr und 26.03.2026,
08:45-16:30 Uhr

Ort: Hollenstein/Ybbs

Teilnahmebeitrag:
€ 195,00 p.P. gefördert,
€ 530,00 p.P. ungefördert

Anrechenbarkeit:
2 Stunden für TGD-WB,
1 Stunde für Qplus-Kuh

Buchungsnummer:
3-0092667



Kurse

Weitere Bildungsangebote auf noe.lfi.at

Bildungs-Telefon:
05 0259 26100

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Achtung Brandgefahr auf dem Bauernhof

Photovoltaik, Akkus und moderne Technik bringen Fortschritt, gleichzeitig aber auch Risiken. Eine neue Kampagne informiert über Brandschutz am Hof.

JOHANNES STIFT

Rund 800 Mal pro Jahr kommt es auf landwirtschaftlichen Betrieben in Niederösterreich zu Bränden. Die Schäden sind enorm: Allein zwischen 2019 und 2024 summierten sie sich laut Landesstelle für Brandverhütung auf rund 188 Millionen Euro. Mit der Initiative „Es tarat brenna“ wollen die Niederösterreichische Versicherung (NV), die LK Niederösterreich und der Landesfeuerwehrverband nun verstärkt auf Prävention setzen.

„War es früher der klassische Heustockbrand, ist es heute oft der Brand, den moderne Technik auslöst“, sagt NV-Generaldirektor Stefan Jauk. Photovoltaikanlagen, Akkus und elektrische Systeme sind mittlerweile auf vielen Höfen im Einsatz. Sie erleichtern die Arbeit, erhöhen aber auch die Anforderungen an Sicherheit und Wartung. Im Schnitt entstehen laut NV jährlich rund 130 Millionen Euro Schaden auf landwirtschaftlichen Betrieben. Etwa zwei Großbrände pro Monat zeigen, wie ernst die Situation ist. Für LK-Präsident Johannes Schmuckenschlager kommt die Initia-



Am Feld wie am Hof fängt moderne Technik immer wieder Feuer.

tive zur richtigen Zeit. Jeder dritte Brand ereignete sich in der Landwirtschaft. „Ein Brand zerstört in einer Stunde, was oft über Generationen aufgebaut wurde“, betont er. Neben Gebäuden und Maschinen gehen dabei häufig auch Futterreserven verloren, mit existenziellen Folgen für Betriebe.

Feuerwehren gefordert

Auch neue Energiesysteme stellen die Feuerwehren vor Herausforderungen. „Diese Systeme brennen nicht unbedingt öfter, aber sie brennen anders“, erklärt Landesfeuerwehrkommandant

Dietmar Fahrafellner. Batteriebrände seien komplex und könnten sich nach Stunden wieder entzünden. Sein Rat: Photovoltaikanlagen immer von Fachleuten installieren lassen, Anlagen regelmäßig warten und Akkus nur auf nicht brennbaren Unterlagen laden. Wichtig seien außerdem Rauchmelder, saubere Anlagen und ausreichend Abstand zwischen Ladestationen und brennbaren Materialien.

Mit der Kampagne wollen die Partner über das ganze Jahr hinweg für mehr Bewusstsein sorgen. Denn oft reichen schon kleine Maßnahmen, um große Schäden zu verhindern.

Personalia

Wigbert Roßmanith - 70: Hofrat Dr. Wigbert Roßmanith aus Oberndorf am Gebirge feiert am 20. März 2026 seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar trat 1988 in den amtstierärztlichen Dienst der Abteilung Veterinärangelegenheiten und Lebensmittelkontrolle des Amtes der NÖ Landesregierung ein und wurde 1991 stellvertretender Abteilungsleiter. Mit 1. Dezember 2012 übernahm er die Leitung der Abteilung. Roßmanith ist zudem Laborleiter des Labors des Vereins zur Förderung der veterinärmedizinischen Labordiagnostik in Herzogenburg, wo Untersuchungen für das BVD-Bekämpfungs- und Überwachungsprogramm durchgeführt werden.

ALLES GUTE UNSEREM WIENER LESER

Georg Tiefenbrunn, BA, MSc, 1210 Wien, feiert am 16. März 2026 seinen 50. Geburtstag.

BauernZeitung



Man kann uns online lesen. Besuchen Sie uns auf unserer Website.

www.bauernzeitung.at

Agrarwetteranalyse für Niederösterreich

Stand: 08.03.2026

Zur Verfügung gestellt durch die



ÖSTERREICHISCHE HAGELVERSICHERUNG

Wir sichern, wovon Sie leben.

Tagesaktuell und quadratkilometergenau: Das beste Agrarwetter des Landes gibt's auf hagel.at/agrarwetter

Ort	Niederschlagssumme			Temperaturabweichung März zu 10 Jahres Ø	Frosttage (< 0° C)	
	seit 1.1. heuer	seit 1.1. 10 Jahres Ø	letzte Woche		seit 1.10. heuer	seit 1.10. 10 Jahres Ø
St. Pölten	78 mm	58 mm	0 mm	+4°C	60 Tage	52 Tage
Zwettl	58 mm	54 mm	0 mm	+2°C	107 Tage	90 Tage
Mistelbach	56 mm	51 mm	0 mm	+2°C	67 Tage	61 Tage
Wiener Neustadt	56 mm	47 mm	0 mm	+3°C	84 Tage	66 Tage

Daten: GeoSphere Austria

Wo die Kuhdusche nur die Büffel interessiert

Auf dem „Silberbüffelhof“ in Esternberg (Oberösterreich) werden Wasserbüffel gehalten und gemolken. Aus der Milch entstehen Mozzarella und verschiedene Käsesorten, darunter auch Österreichs einziger Hartkäse aus Büffelmilch.

GABRIELE LINDINGER-CACHA

Wer von einem „Kuhdorf“ spricht, meint das selten als Kompliment. In der kleinen Innviertler Ortschaft, in der Michaela und Johann Gabauer ihre Landwirtschaft betreiben, bekommt der Begriff eine neue Bedeutung: Im Umkreis von gut 100 Metern sind fünf Milchviehbetriebe angesiedelt – seit Generationen. Trotz aller Beständigkeit hat sich auf ihrem Hof das Bild gewandelt. Neben dem vertrauten Fleckvieh stehen heute auch Wasserbüffel im Stall. 40 Tiere umfasst die Herde, 16 davon sind Büffeln, die täglich gemolken werden.

Vorgezeichnet war der Weg dorthin nicht. Michaela Gabauer arbeitete als Hortpädagogin und „wollte eigentlich keine Bäuerin werden“, wie sie offen sagt. Für Johann Gabauer waren die Rückkehr in den elterlichen Betrieb und der Wunsch, diesen vom Neben- zurück in den Vollerwerb zu bringen,

auch keine zwingende Entscheidung. Gabauer hatte in Wien Nutztierwissenschaften studiert und bei einem Futtermittelhersteller gearbeitet.

Ein Abendessen in Italien brachte alles ins Rollen

Die Initialzündung kam im Urlaub. In Italien probierten die beiden Mozzarella aus Büffelmilch. „So einen Geschmack kannten wir bis dahin nicht“, erinnert sich der 37-Jährige. Das Interesse an Wasserbüffeln war bei beiden geweckt. Fortan informierten sie sich über die Haltung der Tiere, besuchten Betriebe in mehreren Ländern – und bald darauf zogen die ersten Wasserbüffel im Stall ein. „Bei uns gibt es kein Wissen über die Büffelmilchproduktion, daher trauen sich viele nicht drüber,“ so Johann Gabauer.

Überzeugt waren sie nicht nur vom Produkt, sondern auch vom Wesen der Tiere. „Der gemütlige Charakter hat uns

sofort gefallen“, erzählen sie, „Wasserbüffel sind ruhig, suchen den Kontakt und verlangen Aufmerksamkeit.“ Im Stall seien sie stets die ersten, die herankommen und sich streicheln lassen. Werden sie ausschließlich auf der Weide gehalten, verwildern sie regelrecht. „Sie brauchen den Umgang mit dem Menschen“, sagt der Landwirt.

„Hierzulande gibt es so gut wie kein Wissen über die Produktion von Büffelmilch, daher trauen sich viele nicht drüber.“

JOHANN GABAUER

Gleichzeitig war klar: Wirtschaftlich ticken Wasserbüffel anders als Fleckvieh. Die Mastleistung liegt bei rund 650 Gramm Tageszunahme. „Das ist ungefähr die Hälfte von einem Fleckviehstier“, weiß Gabauer. Die jährliche Milchleistung beziffert er mit etwa



2.400 Litern pro Kuh. Wasserbüffel und Fleckvieh werden getrennt gehalten. Seit 2020 übernimmt ein Melkroboter die Arbeit – bei Büffeln keine Selbstverständlichkeit. „Ihre Zitzen schauen teilweise in alle Richtungen“, sagt Johann Gabauer schmunzelnd. An warmen Tagen drängen die Büffel zur „Kuhdusche“, um sich abzukühlen. Die Fleckviehkühe? „Die interessiert das nicht“, erzählt Gabauer.

Betriebsspiegel

Der Silberbüffelhof von Familie Gabauer liegt in Esternberg im oberösterreichischen Sawwald. Bewirtschaftet werden zwölf Hektar Eigen- und 15 Hektar Pachtgrund, davon sind sechs Hektar Ackerland. 15 Hektar Wald gehören ebenso zum Betrieb. Der Tierbestand umfasst 80 Rinder, davon 40 Wasserbüffel. Zur Familie gehören Michaela und Johann Gabauer (beide 37) samt Marlene (5) und Jakob (2) sowie die Altbauern Hilde und Johann.



Der Schnittkäse aus Büffelmilch reift vier bis fünf Monate im eigenen Keller.

In Österreich wird kaum Büffelmilch gewonnen

Weltweit ist Büffelmilch nach Kuhmilch die am zweithäufigsten produzierte Milch. In Österreich sei aber kein Wissen darüber vorhanden. „Viele trauen sich daher nicht drüber“, beobachtet der Landwirt. Die Tiere würden hier eher zur Landschaftspflege eingesetzt.

Aber zurück zur Büffelmilch: Diese wird am Silberbüffelhof großteils zu Mozzarella verarbeitet, es entsteht aber auch länger gereifter Käse



Laut den Gabauern ist der tägliche Umgang mit den Büffeln essenziell, um ein Verwildern der Tiere zu verhindern.

FOTOS: BEZUGSUNGHEB, CACHA

daraus. „Wir sind die Einzigen in Österreich, die Büffel-Hartkäse herstellen“, sagt Johann Gabauer stolz. Der Käse nennt sich „Charmeur“, reift vier bis fünf Monate und ist ebenso wie der Büffelmozzarella schon mehrfach prämiert worden. „Wir produzieren aus der Büffelmilch auch Frischkäse, Hirtenkäse in Öl und Joghurt“, sagt Michaela Gabauer. Geschlachtet wird fünf Mal pro Jahr bei einem kleinen Metzger im nahen Schardenberg, wo der Großteil des Fleisches zu verschiedenen Hartwürsten, Brühwürsten und Leberkäse verarbeitet wird. Geschmacklich wird Büffel Fleisch im Vergleich zu Rindfleisch als etwas intensiver und mit einer leichten Wildnote beschrieben.

Beharrlichkeit auf dem Weg in die Küchen nötig

Verkauft wird ab Hof, in regionalen Geschäften und in der Gastronomie – vom Wirtshaus in der Umgebung bis zu Betrieben in Kitzbühel, Salzburg

oder Wien. Doch der Weg in die Küchen war kein Selbstläufer. „Viel telefonieren, persönlich vorbeischaun und immer wieder nachfragen“, erläutert Johann Gabauer. Zwischen Neugier und Zurückhaltung bewege sich die Resonanz. Die einen sind begeistert von der Besonderheit, die anderen zögern beim Unbekannten.

„Wasserbüffel sind ruhig, suchen den Kontakt und verlangen Aufmerksamkeit.“

JOHANN GABAUER

Ein Nischenprodukt ist Büffelmilch allemal – aber eines, das das „Kuhdorf“ im Innviertel um eine Facette reicher gemacht und weiterhin vom Strukturwandel verschont hat.



Video
QR-Code scannen und Video ansehen



Johann und Michaela Gabauer in ihrem Hofladen



Zahlreiche Prämierungen belegen die Qualität der Büffelmilchprodukte.



Büffelmozzarella und gereifter Schnittkäse aus Büffelmilch

Intelligente Pressen für konstante Ballenqualität

Neue Getriebe, KI-Assistenzsysteme und optimierte Knoter heben Rund- und Quaderballenpressen auf ein neues Leistungsniveau.

HEINZ-GÜNTER GERIGHAUSEN

Der Rundballen hat sich als Konservierungsalternative bewährt. Die Presswickelkombination bietet die schnellste Möglichkeit zur Konservierung. Gerade noch im Schwad, gut geschnitten durch das Schneidwerk, landet das Schnittgut sofort in der Presskammer. Ob variabel oder in der Festkammer, nach dem Pressvorgang landet der Ballen auf dem Wickler, der mit der gewünschten Anzahl Folienwicklungen eine nahezu gasdichte Gärkammer bildet, und das noch nicht einmal drei Minuten nach der Aufnahme.

Kurzer Schnitt ist mittlerweile auch beim Rundballen möglich. Mit 41 Messern und 27 Millimetern theoretischer Schnittlänge bietet man Betrieben mit kleinen Bestandsgrößen eine Alternative zum Fahrsilo an. Erst recht, wenn der tägliche Vorschub nicht reicht, um Ausgasung und Nacherwärmung zu unterbinden. Exakt schneiden und hoch verdichten kosten Kraft. Das gilt besonders

bei der Rundballenpresse. Entsprechend sind die Antriebe neu konzipiert. Sie verzichten vollständig auf Ketten für Rotor und Hauptantrieb des Pressorgans. Stattdessen kommen Getriebe mit einem Überlastschutz von bis zu 5.000 Nm (circa 250 kW) zum Einsatz. Das reduziert den Verschleiß, minimiert den Wartungsaufwand und erhöht die Betriebssicherheit. Die Maschine ermöglicht dadurch sehr hohe Durchsätze auch bei voller Messerzahl. Die Kombination aus neuem Antrieb und innovativem Schneidwerk stellt eine neue Leistungsklasse dar.

Fahrer sorgt für perfekt geformten Ballen

Der Slogan ist bekannt und bewährt: „Der Schwader macht den Ballen, die Presse formt nur.“ Dennoch gibt es genügend Praxissituationen, wo die Futtermassen für ein gleichmäßiges und breites Schwad nicht ausreichen. Dann bieten sich für einen gleichmäßig gefüllten und verdichteten Rundballen einige Fahrvarianten bzw. -strategien

an. Die Ergebnisse werden kontinuierlich im Bedienterminal der Presse angezeigt. Hauptakteur für den perfekt geformten Ballen ist und bleibt der Fahrer. Eine entlastende Alternative ist eine Technik, wo die Presse über eine hydraulisch gesteuerte Schwenkdeichsel so zum Schwad gesteuert wird, dass auf kürzester Distanz von der Aufnahme bis zur Presskammer das Erntegut einen gut geformten Ballen ergibt.

Der Einsatz von Mantel- und Wickelfolie bei Silageballen ist Standard. Die Folienmengen werden von der Anzahl der notwendigen Wicklungen bestimmt. Dabei ist es Standard, dass die Folie mit gleicher Vorstreckung beim rotierenden Ballen über dessen Mitte geführt wird. Um den dann auf der flachen Seite sich stark und häufig überlappenden Folienanteil zu reduzieren, bietet ein Hersteller die Option an, den Satelliten etwas unterhalb von der Ballenmitte zu positionieren, mit dem Ergebnis, mindestens 25 Prozent Folie einsparen zu können. Durch dieses „Verzetzen“ des Wickelschwerpunk-



tes können an den Kanten aber unterschiedliche „Vorspannungen“ der Folie auftreten.

Bei den Quaderballenpressen mit dem Querschnitt von 120 x 90 Zentimeter hat sich der Markt auf markante und ebenfalls interessante Eckwerte eingestellt. So ein Großpacken soll eine transportfähige Länge von 2,45 Metern haben und dann bei trockenem Stroh mindes-

McHale
...für höchste Ansprüche!

FUSION 4 PLUS

WWW.MCHALE-AUSTRIA.AT

MCHALE AUSTRIA

McHale: Innovative Grünlandtechnik

McHale, einer der führenden Hersteller hochwertiger Grünlandtechnik, setzt auch 2026 neue Maßstäbe in Effizienz, Bedienkomfort und Schlagkraft. Die Rundballenpressen der Serien V6 und V8 MK2 sind nun serienmäßig mit ISOBUS ausgestattet. Für maximale Pressqualität sorgt die weiterentwickelte Active Density Control. Ein Highlight ist das neue Profiflo-Schneidwerk. Die Fusion 4 Plus

kommt zusätzlich TIM-ready auf den Markt. www.mchale.net
FIRMENMITTEILUNG



McHale präsentiert neue Generation mit Premium-Ausstattung.



Ballendichten von über 200 kg/m³ erreicht. Das Maschinenkonzept baut auf einem rahmenintegrierten Hauptgetriebe auf, das einen geradlinigen Kraftfluss ermöglicht. Damit einher gehen eine schlanke Deichsel und eine kurze Gelenkwelle. Zwei längs zur Fahrtrichtung angeordnete Schwungräder mit 1.650 U/min speichern Energie und stabilisieren den Pressvorgang. Diese werden beim Anlauf nacheinander geschaltet, danach der Kolben und dann der Rotor. Somit ist der technische Aufwand für das „Anlaufen“ geringer als bei den bisherigen Lösungen. Im Überlastfall werden die Schwungräder schlagartig über eine elektrohydraulisch geschaltete Lamellenkupplung entkoppelt und damit vom Hauptantrieb getrennt. Der Kolben wird dabei aktiv gebremst. Dieses System ersetzt Scherbolzen und Nockenschaltkupplungen. Der gesamte Antriebsstrang besteht aus Powerbändern und geschlossenen Getrieben. Das reduziert den Wartungsaufwand erheblich.

Neue Assistenzsysteme

Neue Assistenzsysteme unterstützen und entlasten Fahrer und Technik. Die Drehmomente von Rotor und Raffer werden kontinuierlich erfasst. Wird über den Drehmomentverlauf erkannt, dass es zu einer Überlastung des Raffers kommen könnte, schaltet das System

Rotor und Raffer automatisch ab, und zwar kurz bevor die Überlast tatsächlich eintritt. So lässt sich der überwiegende Teil der Ausfälle reduzieren. Die über die Sensoren erfassten Belastungsdaten werden zudem auf dem ISOBUS-Terminal angezeigt. So erhält der Fahrer immer eine Meldung über den aktuellen Auslastungszustand der Presse und kann entsprechend reagieren. Die bisher von Rund- und Quaderballenpressen bekannte TIM-Lösung (TIM = Tractor Implement Management) ist hier ebenfalls nutzbar. Nach Eingabe der entsprechenden Fahrstrategie, wie z. B. maximaler Durchsatz oder hohe Ballendichte, übernimmt das System die Anpassung der Fahrgeschwindigkeit in Abhängigkeit von Maschinenbelastung und Materialverhalten. Die KI-basierten Auswertungen der Sensorwerte ermöglichen auch bei wechselnden Fruchtarten oder Schwaden automatisch das optimale Leistungsniveau zu halten.

Ein weiteres KI-gestütztes Assistenzsystem regelt die Länge und das Gewicht des Ballens synchron zum Pressvorgang nach individuellen Vorgaben. Dies ermöglicht eine sehr hohe Homogenität von Ballengewicht und -länge. Der Fahrer muss nur Länge und Gewicht einstellen, alle weiteren Anpassungen übernimmt das System selbstständig. Ergänzend dazu nutzt der Algorithmus einen internen Speicher, um sich fort-

laufend weiterzuentwickeln. Die Regelung erfolgt somit vorausschauend und nicht nachträglich korrigierend. Mit Abweichungen von nur +/- 2 Prozent beim Gewicht setzt dieses Konzept neue Maßstäbe in Qualität und Wirtschaftlichkeit. Und das ohne integrierte Wiegeeinrichtung.

Neuheit: Doppelknoten beim Cormick-Prinzip

Beim Knoter kennt man das Cormick- und Deering-Prinzip. Der Cormick-Schlaufenknoten ist der festeste Knoten, der Deering-Knoten hat sich als der sicherste Knoten bewährt. Neu ist ein Doppelknoten beim Cormick-Prinzip. Er kombiniert hohe Knotenfestigkeit mit geringer Garnspannung und schließt konsequent Garnreste beim Knüpfvorgang aus. Dieser neue Knoter erzeugt zwei Schlaufenknoten während eines Bindevorganges. Dadurch bleibt die Reißfestigkeit des Garns zu 70 Prozent erhalten. Das ist derselbe Wert wie beim klassischen Schlaufenknoten, jedoch 20 Prozent besser als beim Deering-Knoten. Dadurch kann Garn mit höherer Lauflänge je Kilogramm eingesetzt werden oder die Anzahl der Knoter bei gleicher Ballenstabilität reduziert werden – eine ökonomisch und ökologisch wertvolle Entwicklung.

Heinz-Günter Gerighausen
Mitglied der DLG-Neuheitenkommission
der Agritechnica

tens 500 kg wiegen, entsprechend mehr als 200 kg/m³.

Goldmedaille für neu entwickeltes Konzept

Ein komplett neu entwickeltes Maschinenkonzept kombiniert hohe Durchsätze mit konstant hohen Ballendichten. In der Praxis werden bis zu 70 Tonnen/h und konstante



Ein Gerät, viele Lösungen

LIQUIDO F

- Beste Silage dank homogener Benetzung
- Multifunktionale Einsetzbarkeit für maximale Wirtschaftlichkeit

www.pottinger.at/neuheiten

PÖTTINGER

Press-Wickelkombinationen Fendt Rotana 160 V Combi von ACA

Egal ob man Stroh, Heu oder Silage presst, mit der Rotana 160 V Combi ist die Erfahrung von Fendt in jedem Ballen spürbar. Die Press-Wickelkombination ist in mehreren Ausführungen mit einer Pickup-Arbeitsbreite von bis zu 240 Zentimetern erhältlich und punktet mit einer Vielzahl von Features wie dem Constant Pressure System und der großvolumigen Bereifung.

Dank der vollen ISOBUS-Integration mit optionaler Wiegeeinrichtung, Feuchtigkeitsmessung und TIM-Funktionen bietet die Fendt Rotana 160 V Combi das Extra an Komfort. Ein Profipaket verbindet mehrere TIM (Traktor Implementier Management)-Funktionen, mit denen die Presse eigenständig die Kontrolle über kritische Prozesse im Pressvorgang übernehmen kann. Das brandneue Com-



Press-Wickelkombination für Qualitätsfutter

fort Load System 2.0 ergänzt das Drei-Rollen-Magazin Rapid Reload System, um den halbautomatischen Wechsel von Netz und Folie direkt von der Kabine aus schneller und komfortabler zu gestalten.

Die Fendt Rotana 160 V Combi und viele weitere Grünlandmaschinen findet man beim ACA Vertriebspartner für Fendt Green Harvesting (Mario Haringer, Fendt-Produktberater, 0664/355 00 75) oder unter www.aca-group.at/partner-fendt

FIRMENMITTEILUNG



Heutrocknung: Das ist der Stand der Technik

Gefragt sind moderne Unterdachtrocknungsanlagen mit hoher Leistung – besonders Kombinationen aus Boxentrocknung, Dachabsaugung und Photovoltaik.

DIETER KREUZHUBER

Für die Heutrocknung sind heutzutage moderne, leistungsfähige Unterdachtrocknungsanlagen Stand der Technik. Im Vergleich zur Bodentrocknung lässt sich die Grundfutterleistung beim Milchviehbetrieb um durchschnittlich 1.000 kg Milch pro Kuh und Jahr steigern, gleichzeitig sinkt der Arbeitsaufwand.

Eine Heutrocknungsanlage muss fachgerecht geplant und genau dimensioniert werden. Entscheidend ist ein abgestimmtes Gesamtsystem – von der Mahd über den Einsatz der Heuwerbegeräte bis hin zur passenden Trocknungsanlage. In der Regel wird loses Heu in Heuboxen getrocknet und eine Dachabsaugung vorgesehen. Für eine hohe Schlagkraft sowie zur Überbrückung von Schlechtwettertagen ist zusätz-

lich ein Luftentfeuchter oder eine Luftanwärmung über einen Wärmetauscher (bei vorhandener Heizung) oder ein Warmluftofen notwendig.

Faustzahlen für die Erstplanung

Für eine erste grobe Abschätzung sind Faustzahlen, einfache Bemessungsnomogramme und Berechnungen der ÖKL-Broschüre nützlich, um grobe Fehler zu vermeiden. Bei Boxentrocknungen ist zuerst die Boxenfläche auszulegen, da diese den erforderlichen Luftvolumenstrom und damit die Größe und Leistung von Ventilator, Dachabsaugung, Entfeuchter oder Warmluftferzeuger und damit die Trocknungsleistung bestimmt. Danach muss für die jeweils gegebene Situation eine exakte Dimensionierung mit komplexen Programmen vorgenommen werden, sodass das

FENDT
fendt.com | Fendt is a worldwide brand of AGCO

GRÜNFUTTERTECHNIK
MIT DEM FENDT FAKTOR.



IHR PARTNER FÜR DAS
WACHSTUM IHRES
GESCHÄFTS

ab 0,00%

Zinsen

AGCO

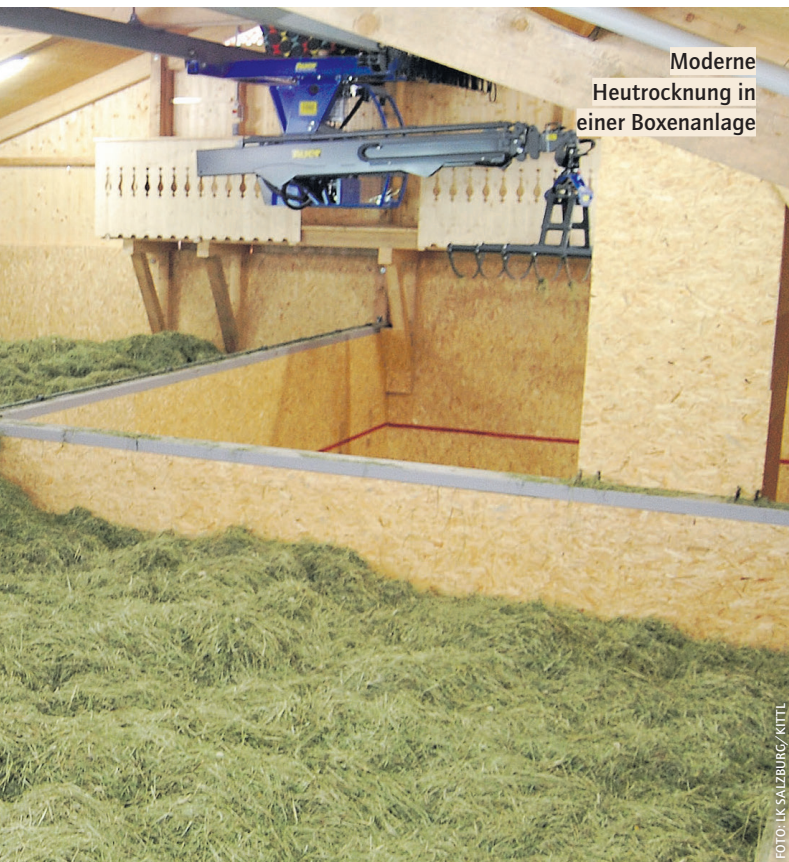
6% Frühbezug

Wenn bei der Futterernte die Zeit knapp wird,
können Sie sich auf Fendt verlassen.

Fendt Rotana V Combi Press-Wickelkombination
Fendt Produktberater: Mario Haringer 0664 / 355 00 75

ACA GROUP – Ihr zuverlässiger Partner für Fendt.





Moderne
Heutrocknung in
einer Boxenanlage

FOTO: LK SALZBURG/MTTL

Zusammenspiel von Dachabsaugung und zusätzlicher Luftanwärmung oder Luftentfeuchtung berücksichtigt wird.

Aus wirtschaftlichen Gründen trocknet man den Ertrag der Schnittfläche in der Regel in zwei bis drei Chargen, um eine Trocknungszeit von etwa 80 Stunden nicht zu überschreiten. Nach einer Faustregel lässt sich die erforderliche Boxenfläche mit 0,2 Prozent der Erntefläche einer Charge des kritischen ersten Schnittes grob abschätzen. Beispielsweise würden sechs Hektar für eine Charge eine Boxenfläche von rund 120 m² ergeben. In der Praxis und bei genauer Detailplanung hinsichtlich Ertragsniveau kann bei entsprechend leistungsfähiger Trocknungstechnik eine kleinere Boxenfläche ergeben. Zur Dimensionierung von Trocknungsanlagen ist daher grundsätzlich eine Beratung durch Fachleute wichtig.

Zu beachten ist weiters das Boxenvolumen, da der gesamte erste Schnitt in der Trocknungsbox Platz haben soll (bzw. even-

tuell in zwei Boxen). Es sind neben der Boxenfläche auch deren Höhe über dem Rost und der Ertrag des ersten Schnittes maßgeblich.

Das Boxenvolumen inklusive Reserve beträgt zum Beispiel 42 m³ je ha Mähfläche für den 1. Schnitt (Dauerwiese, später Schnittzeitpunkt, Ertragsniveau 8.500 kg TM pro ha und Jahr bzw. 3.000 kg TM pro ha für 1. Schnitt). Für eine Erstpläne würde bei einer Mähfläche von beispielsweise 18 ha für den 1. Schnitt ein Boxenvolumen von 750 m³ benötigt. Der Raubedarf ist auch für den jeweiligen Tierbestand und den Bedarf entsprechend der Tierkategorie zu planen.

Jede frische Charge darf maximal drei Meter hoch sein, wobei die erste Charge höher als 1,5 Meter sein soll. Die gesamte Stockhöhe soll jedenfalls unter den zulässigen sechs Metern bleiben. Es wird dafür berücksichtigt, dass sich das Heu noch setzt. So ist etwa bei einer Boxenfläche von 120 m² die

Fortsetzung auf Seite 18

Deutz-Fahr präsentiert Varimaster 766-796 Serie in Österreich

Diese innovative Serie von Rundballenpressen setzt neue Maßstäbe in der Ballenverdichtung und Effizienz und ist nun auch in Österreich erhältlich. Die Varimaster 766-796 Serie bietet eine beeindruckende Ballendichte und ist für Heu, Stroh und Silage optimiert. Dank variabler Ballenkammer und Pressdruck können die gewünschten Ballen mit einem Durchmesser von 80 bis 185 Zentimeter produziert werden.



Beeindruckende Ballendichte mit der Varimaster 766-796 Serie

Ausgestattet mit der patentierten Integral Rotor Technologie garantiert die Varimaster Serie einen konstanten und hohen Durchsatz. Die robusten Hardox Rotorzinken sorgen für eine lange Lebensdauer. Das Opticut System stellt sicher, dass das Erntegut gleichmäßig und effizient in die Ballenkammer gelangt.

Benutzerfreundlichkeit und Komfort

Die Serie ist mit modernster Isobus-Technologie ausgestattet, die eine einfache und intuitive Bedienung ermöglicht. Das benutzerfreundliche Interface sorgt dafür, dass alle wichtigen Funktionen und Einstellungen schnell und unkompliziert am Terminal vorgenommen werden können.

www.deutz-fahr.at
FIRMENMITTEILUNG

VARIMASTER 766 - 796 PERFECT MATCH

Die unschlagbare Presse für SILAGE, STROH und HEU.

- Geringer Verschleiß dank gehärteten Antriebsketten, Hardox® Rotorzinken und heavy-duty Lagern
- stärkere Bauweise
- Super Silagekit
- Pressdruck 30 bis 230 bar
- absenkbarer Schneidboden

INTEGRALROTOR
mit HARDOX® Zinken

**DEUTZ
FAHR**

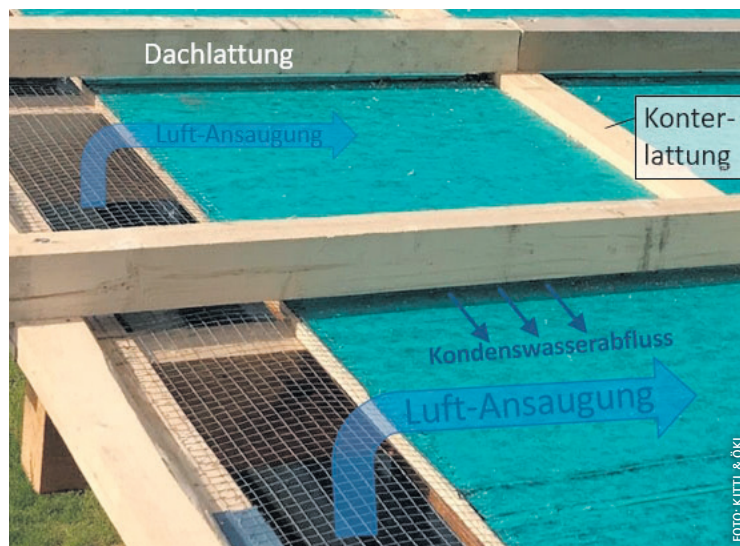
WWW.DEUTZ-FAHR.AT

lichte Rosthöhe mit 53 cm festgelegt. Für den Ventilator-Volumenstrom werden $0,11 \text{ m}^3/\text{s}$ pro m^2 Boxenfläche angesetzt.

Dachabsaugung gekonnt kombinieren

Die Dimensionierung der Kollektorkanäle und somit die optimale Luftgeschwindigkeit sind wichtig, um eine möglichst effiziente Wärmeübertragung vom Dach zur Luft bei möglichst geringem Druckverlust zu erreichen. Der Querschnitt des Dachkollektors sollte aufgrund des hohen Strömungswiderstandes nicht zu klein, aber auch nicht zu groß sein, damit sich warme und kalte Luft im Kollektor vermischen können.

Die nutzbare Saugbreite und Sauglänge hängt von der Dachkonstruktion ab. Eine Sauglänge über 30 Meter sollte nicht überschritten werden. Empfohlen wird eine abgesaugte Dachfläche im Ausmaß des Dreifachen der Boxenfläche. Die opti-



Dachabsaugung für Pfettendach mit Ansaugöffnung durchs Vogelschutzgitter

male Luftgeschwindigkeit im Kollektor beträgt zwischen 3 bis $6,5 \text{ m/s}$. Wesentlich ist also die Einhaltung der passenden Kollektorhöhe. Für die Dimensionierung wird vom erforderlichen Luft-Volumenstrom der Anlage und den vorhandenen Saugbreiten des Gebäudes ausgegangen.

Im Neubau ist ein Pfettendach (Sparrenpfettendach) üblich. Beim Pfettendach, bei dem auch eine Firstentlüftung möglich ist, wird eine waagrechte Luftführung mit einem kurzen Sammelkanal vorgesehen, wobei sowohl der Bereich zwischen den untersten zwei Sparrenpfetten, als auch ein eventuell vorhandenes Vordach, nicht abgesaugt werden. Kon-

denswasser muss über eine diffusionsoffene Dachbahn abfließen können, wobei ein Kontakt mit der Dachkonstruktion vermieden werden muss.

Bei einer Kombination der Dachabsaugung mit einem Luftentfeuchter kann auch bei moderater Temperatur wirksam getrocknet werden. Für den Erfolg einer Trocknung mit Luftentfeuchtung ist eine sorgfältige Planung und Abstimmung der Komponenten und der Steuerungstechnik entscheidend. Für die Anströmfläche der Wärmetauscher werden $1,5 \text{ m}^2$ pro 50 m^2 Trocknungsboxenfläche empfohlen.

Auch durch Anwärmen der angesaugten Luft durch einen

indirekt befeuerten Warmluftofen oder durch einem vor dem Ventilator montierten Wärmetauscher kann die Trocknungsleistung gesteigert werden.

PV-Module als ideale Ergänzung

Die PV-Module werden entweder auf ein bestehendes Dach aufgebracht oder sie stellen selbst die Dachhaut dar (Indach-Anlage). Der thermische Wirkungsgrad unterhalb von dichten PV-Modulen ist mit rund 40 Prozent nur wenig geringer als unter einer Trapezblechdeckung. Während Futter getrocknet wird, wird die Trocknungsluft wie bei der herkömmlichen Dachabsaugung erwärmt. Gleichzeitig werden die PV-Module gekühlt, was zu einem besseren elektrischen Wirkungsgrad führt.

DI Dieter Kreuzhuber
Österreichisches Kuratorium
für Landtechnik (ÖKL)

ÖKL-Broschüre

Die 2. Auflage der Broschüre „Heutrocknung – Technische Grundlagen für die Bauplanung“ (LTS 236) ist zum Preis von 32 Euro erhältlich im ÖKL, 01/505 18 91, office@oekl.at, und im Webshop auf www.oekl.at

Zaunteam

Existenzgründung
leicht gemacht
mit Zaunteam.



Jetzt
Gratis Infos
anfordern



zaunteam.at/franchise

Digitale Landtechnik – für effiziente Grünlandwirtschaft

Zu den Herausforderungen in der Landwirtschaft zählen kürzere Erntefenster, extreme Unterschiede in Ertrag und Abtrocknung sowie steigende Qualitätsansprüche. Mit „Harvest Assist“ bietet Pöttinger eine einfache, intuitive Lösung für mehr Effizienz in der Grünlandwirtschaft durch verbesserte Kommunikation und einfachere Planung.

Die App liefert Live-Positionen aller Erntemaschinen. Der Status der einzelnen Felder ist farblich gekennzeichnet und ermöglicht allen Teilnehmenden



Mit Harvest Assist bietet Pöttinger einfache Lösungen für mehr Effizienz.

eine Übersicht, ob die jeweilige Fläche gerade in Bearbeitung, fertig für den Folgeprozess ist oder ob die Ernte bereits abgeschlossen ist.

Das Einladen von Gruppenmitgliedern erfolgt nach dem Prinzip bekannter Messenger-Dienste. Zum Vermeiden von unnötigen Fahrten und einer kontinuierlichen Anlieferung zum Silo stimmt Harvest Assist den Ablauf zwischen Mäher, Zetter, Schwadkreisel, Bandschwader und Ladewagen bzw. Rundballenpresse ab. Mit Harvest Assist ist Pöttinger ein Pionier in der Ernte-Optimierung. Harvest Assist ist verfügbar im App Store für iPhone/iPad und auf Google Play für Android.

FIRMENMITTEILUNG



Dein Partner für bestes Futter!

0,9 % FIX-FINANZIERUNG

- AB 3 – 6 JAHRE
- MIT FIXZINSSATZ





WIR INFORMIEREN SIE GERNE: Engelbert Neumair 0664 / 33 23 303 | Robert Moitzi 0664 / 26 04 420 | Johann Kinzer 0664 / 23 61 050

Seriensieger bei Heumeisterschaften setzen auf Erntetechnik von Krone

Familie Fink aus Seekirchen bewirtschaftet seit mehr als 30 Jahren ihren Betrieb als Bio-Heumilchhof und wurde bereits dreimal bei der Heumilch gala der ARGE Heumilch Österreich in der Kategorie „Rundballen-Heu“ ausgezeichnet.

Grundlage einer wirtschaftlichen Heumilchproduktion ist es, das maximale Leistungs-



Familie Fink arbeitet mit der Mähkombination von Krone.

potenzial aus dem Grundfutter zu schöpfen. Gemäht wird mit einer Krone Mähkombination mit V-Stahl-Aufbereiter. Stefan Fink achtet darauf, die Schnitthöhe von neun bis zehn Zentimetern nicht zu unterschreiten. Zwei Wendevorgänge am ersten Tag mit dem Krone Zettwender sorgen für die gleichmäßige Verteilung des Mähguts. Ein weite-

rer Wendevorgang am zweiten Tag schafft optimale Voraussetzungen für die Trocknung und legt die Basis für hochwertiges Heu. Der Krone 4-fach-Schwader gewährleistet anschließend eine gleichmäßige Schwadablage bei gleichzeitig hoher Schlagkraft. Dadurch bleibt ausreichend Zeit für das notwendige Nachtrocknen. FIRMENMITTEILUNG

John Deere 6M Serie: Stark, schnell und intuitiv

Die Traktorenserie 6M umfasst jetzt 17 Modelle, darunter zehn Modelle mit mehr als 150 PS, die für eine Vielzahl landwirtschaftlicher Einsatzmöglichkeiten geeignet sind. Vom kompakten 6M 95 mit einer maximalen Leistung von 120 PS (IPM), der sich ideal für Frontladerarbeiten auf engem Raum eignet, bis hin zum leistungsstarken 6M 250 mit einer maximalen Motorleistung von 281 PS (IPM) für schwere Einsätze, bietet die neue 6M-Serie vielseitige Leistung in fünf verschiedenen Rahmengrößen.

Im Segment der kleineren Rahmen ist der 6M 150 ein leistungsstarkes Modell, das mit maximal 177 PS, mit IPM, außergewöhnlich kraftvoll, aber auch kompakt und wendig ist. Im mittleren Segment wurde das Modell 6M 145 von vier auf sechs Zylinder aufgerüstet, während



6M im Einsatz – kompakt, wendig und kraftvoll

die Modelle 6M 165 und 6M 185 das gesamte Segment noch weiter diversifizieren. Auch im Segment der großen Rahmen gibt es zwei zusätzliche Modelle, den 6M 220 und den 6M 240, die robuste Leistung für anspruchsvolle Aufgaben bieten. Im Segment der extragroßen Rahmen werden die Modelle 6M 230 und 6M 250 präsentiert, die neue Maßstäbe für größere Einsätze setzen. Alle Modelle sind nun auch mit einem Stufenlos Getriebe AutoPowr erhältlich und optional 50 km/h schnell. FIRMENMITTEILUNG

JOHN DEERE 6M125



Top-Leistung zum attraktiven Finanzierungsmodell*

Gesamtkaufpreis 124.600,-*

Kontaktieren Sie uns gleich unter [rlh.at/ansprechpartnersuche!](http://rlh.at/ansprechpartnersuche)

* Alle Aktionsbedingungen finden Sie unter rlh.at/drittelfinanzierung



0,99% Drittelfinanzierung*
41.940,-
je Rate, inkl. MWST



Zu Besuch in der Wiege der saatengrünen Traktoren

Vor mehr als zwei Jahrzehnten hat Claas den Standort Le Mans in Frankreich von Renault übernommen. Nach Millionen-Investitionen ist das Traktorenwerk heute Dreh- und Angelpunkt für viele Modelle.

MICHAEL STOCKINGER

Die BauernZeitung konnte vergangene Woche mit anderen Fachmedien einen Blick in die Produktionshallen in Le Mans werfen. Seit Februar wird dort die neue Großtraktorenbaureihe Axion 9 mit der überarbeiteten Kabinengeneration produziert. Gleichzeitig laufen Baumaßnahmen für eine neue Multifunktionshalle, in der zukünftig Komponenten für neue Traktoren produziert werden.

Mehr als 200.000 Traktoren gebaut

Vom Arion 4 bis zum Axion 9 werden alle Claas-Schlepper in Le Mans gebaut. Lediglich die Xerion-Großtraktoren mit vier gleich großen Rädern an zwei gelenkten Achsen entstehen in Harsewinkel (D) sowie die Kompakt-/Spezialtraktoren in Rovigo (I).

2024 wurde der 200.000. Claas-Traktor in dem französischen Werk gebaut. Dieses Jahr sollen 9.000 bis 10.000 Zugmaschinen nach Kundenwünschen individuell produziert werden, nach rund 8.000 im letzten. Die maximale Kapazität gibt Claas mit 68 Traktoren pro Tag in einer Schicht an. „Das Segment Traktor hat das



Bis zu 65 Traktoren können in einer Schicht pro Tag gebaut werden.

größte Wachstumspotenzial für Claas und unsere Vertriebspartner“, so Martin von Hoyningen-Huene, Geschäftsführer Traktoren, Anbaugeräte und technischer Service sowie Mitglied der Konzernleitung. Wie groß der Anteil der Traktorsparte an dem Umsatz des Unternehmens ist, dazu hat Claas keine Zahlen veröffentlicht. Es gibt Schätzungen, dass zuletzt rund ein Drittel auf den Bereich entfallen sind, das wären rund 1,5 Mrd. Euro pro Jahr.

Es begann 2003

Vor 23 Jahren haben die ersten saatengrünen Claas-Standardtraktoren Le Mans verlassen. Mehr als 80 Mio. Euro hat das Unternehmen seitdem in den ehemaligen Renault-Standort sowie in das Test- und Validierungszentrum im nahe

gelegenen Trangé investiert. Zu den Meilensteinen gehören die Installation einer neuen Kabinenvormontage sowie einer neuen Farbgebung von 2008 bis 2010 und die komplette Erneuerung der Montagelinie inklusive digitaler Transformation von 2019 bis 2021.

Ein Musterschüler

Das Werk in Le Mans gehört damit zweifellos zu einer der modernsten Produktionsstätten weltweit. Top-ausgestattete, helle und ergonomische Arbeitsplätze mit zahlreichen Hebevorrichtungen und Robotern (Cobots) sorgen für gute Arbeitsbedingungen in den Produktionsbereichen. Auffällig sind auch die Sauberkeit und übersichtliche Organisation. Das liegt wohl auch daran, wie man die Beschäftigten in den Produktionsbereich einbindet und

sie ermutigt, selbst Verbesserungsvorschläge einzubringen. „Die Arbeitsstationen gehören unseren Mitarbeitern“, hörte man bei der Werksführung. Das passt auch gut zu dem im Eingangsbereich der Halle in französischer und englischer Sprache groß angebrachten Zitat von Helmut Claas: „Wir haben kein Geheimnis, nur gute Ideen und motivierte Mitarbeiter“. In der Produktion sind aktuell rund 1.000 Personen tätig.

Mehr zum Axion 9 lesen Sie demnächst in der BauernZeitung.

Compliance-Hinweis: Die Kosten für die Reise wurden von Claas übernommen.

Claas-Werk in Le Mans

- Kapazität pro Tag: 65 Traktoren in einer Schicht
- Jährliche Produktion: ca. 10.000 Traktoren
- Mitarbeiter: 1.200 gesamt, 1.000 direkt in der Produktion



Blick ins Werk
Das Traktorenwerk in Le Mans im Video

„Biochar“: Die Innovation der nachhaltigen Landwirtschaft

Treppenrostanlagen sind aus der Großanlagentechnologie für ihren besonders sparsamen Verbrauch, für einen guten Ascheausbrand und für eine perfekte Leistungs- und Glutbettanpassung bekannt.

Das Familienunternehmen Guntamatic setzt diese Top-Technologie seit fast 20 Jahren auch für kleinere Hack- und Schnitzanlagen ein. Die Ge-

räte sind aber nicht nur besonders sparsam, sondern durch ihre flexiblen Brennraumtemperaturen ideal anpassungsfähig für verschiedene Hackgut- und Agrobrennstoffe.

Saubere Bio-Pflanzenkohle

Mit den neuen Biochar-Modulen (welche bei neuen Geräten auch nachrüstbar sind) setzen die Kleinanlagen als

weltweit erste CO₂-Minus-Heizungen erneut Maßstäbe. So kann damit auch eine besonders saubere Bio-Pflanzenkohle für landwirtschaftliche Böden erzeugt werden. Wer sich jetzt für die Hackschnitzelheizung der Zukunft entscheidet, kann bei einem Umstieg die derzeit hohen Förderungen nutzen. Erhältlich ist diese bei allen guten Biomasse-Ins-

tallateuren. Mehr per E-Mail (office@guntamatic.com), Tel. 0 72 76/24 41-0 oder unter www.guntamatic.com ANZEIGE

Auf der Messe

Mehr Informationen auch auf der IFH/Intherm in Nürnberg (14. bis 17. April 2026), in Halle 4A, Stand 4A.308



Heizungen von Guntamatic sind langlebig, robust und effizient. Zudem kann saubere Bio-Pflanzenkohle erzeugt werden – klimafreundlich und sparsam.

Lindner-Werksausstellung: Neuen Lintrac 160 LDrive testen

Von 19. bis 21. März können sich die Besucher der Lindner-Werksausstellung beim Testfahren selbst ein Bild vom stärksten Traktor der Lindner-Geschichte machen. Bei der Frühjahrsaktion gibt es die gefederte Vorderachse kostenlos.

Überdurchschnittliche Wendigkeit, größtmöglicher Komfort und ein kraftvoller Antrieb sind für Lindner-Fahrer entscheidend. Genau das vereint der neue Lintrac 160 LDrive. Highlights sind das TMT14-Stufenlosgetriebe mit neuem Bedienkonzept, der FPT-Motor (129 kW/175 PS) und das sehr intuitive Bedienkonzept. Dank der 4-Rad-Lenkung ist der Lintrac 160 LDrive das wendigste Modell seiner PS-Klasse. Der Spurbereich liegt mit der mitlenkenden Hinterachse bei nur 8,5 Metern. Die neu konstruierten Gelenkgehäuse sind beson-



ders robust und für größere Reifendimensionen ausgelegt. Die Werksausstellung bietet die optimale Gelegenheit, sich beim Testfahren erstmals selbst von den Stärken der Farm Machine 2026 aus Kundl zu überzeugen.

Gefederte Vorderachse kostenlos

Besserer Komfort, mehr Bodenkontakt, weniger Stöße: Dafür steht die gefederte Vorderachse, die es bei der Frühjahrsaktion 2026 für alle neu bestellten Lintracs kostenlos gibt. Die Lindner-Frontachse

baut das Unternehmen in Kundl selbst. Der Fahrer kann die Federung der Frontachse sperren, anheben und absenken. Die Federungszyklen sind gut geschützt in die Achsaufhängung integriert. Für alle Modelle, die nicht mit gefederter Vorderachse erhältlich sind, gibt es Zusatzausstattung im selben Wert. Die Aktion gilt von 16. März bis 30. Juni 2026 in Kombination mit der Preisliste 01-2026.

Rechtzeitig zum Start in die Frühjahrsaison präsentiert das Familienunternehmen außerdem

erneut attraktive Preishammer-Angebote. Dabei warten Top-Vorführer mit nur wenigen Betriebsstunden zu besonders attraktiven Preisen.

FIRMENMITTEILUNG

Die Werksausstellung im Lindner-Innovationszentrum ist von 19. bis 21. März 2026 täglich von 8:30 bis 16:30 Uhr geöffnet. Am Freitag (14 Uhr) und Samstag (10 und 14 Uhr) stehen Werksführungen auf dem Programm.

ALLES GUTE UNSEREN LESERN

STEINERNE HOCHZEIT

Sonntagberg: Theresia und Franz KOJEDER, Rotte Baichberg 13 (20.3.).

EISERNE HOCHZEIT

Rogatsboden: Hermine und Alois SCHÖNHOFER, Söllingerwald 20 (31.1.).

DIAMANTENE HOCHZEIT

Grosskrut-Althöflein-Ginzerdorf: Maria und Gerhard ROMSTORFER, Laaer Straße 102 (11.2.).

GOLDENE HOCHZEIT

Gastern: Hedwig und Erich EIGL, Garolden 22 (18.3.) - **Hippersdorf:** Marianne und Johann HERNDLHOFER, Hauptstraße 34 (14.2.) - **Hörersdorf:** Mila und Franz HEUSINGER, Untere Laaerstraße 31 (5.3.) - **Münichreith:** Margarete und Johann HOCHEDLINGER, Altwaldhäusl 82 (22.2.) - **St. Aegydt am Neuwalde:** Berta und Johann HOCHREITER, Thalerl 42 (17.1.) - **Strengberg:** Leopoldine und Leopold WAGNER, Ramsau 26 (14.2.) - **Weyerburg:** Herta und Johann PFEIFER, Schloßberg 18 (6.3.).

GEBURTSTAGE

103. Geburtstag

Neubau 4-5/1: Hilda DIEM (21.3.).

100. Geburtstag

Ringendorf: Karl MITTERHAUSER, Füllersdorf 41 (19.3.).

95. Geburtstag

Amstetten-Umgebung: Maria AMON, Gschirm 47 (21.3.) - **Ottenthal-Guttenbrunn:** Wilhelm HAUER, Ottenthal 170 (18.3.).

90. Geburtstag

Bischofstetten: Josefa MAIERFUCHS, Rametzhofen 2 (21.3.) - **Enzesfeld-Lindabrunn:** Franz SAHANN, Schloßstraße 32 (19.3.) - **Euratsfeld:** Maria PÖCHHACKER, Schindau 1 (22.3.) - **Gerhaus:** Ernestine FEHRER, Dorfstraße 14 (22.3.) - **Kirchau:** Maria MOTSCH, Maierhöfen 5/2 (16.3.) - **Lunz am See:** Josef WURZER, Bodingbachstraße 69 (21.3.) - **Mittergrabern 69:** Anna GRILL (7.3.) - **Pitten-Sautern-Leiding-Inzenhof:** Johann KREMSL, Mitterfeldgasse 455 (22.3.); Josef KERSCHBAUMER, Leiding 5 (20.3.) - **Reichenau an der Rax:** Florian JAGERSBERGER, Preinrotte 12 (22.3.) - **Scheiblingkirchen:** Johann UNGERSBÖCK, Reitersberg 11 (21.3.) - **Schrattenbruck-Melk:** DI Josef DORN, J. Weidinger-Straße 18 (16.1.) - **Steinebrunn:** Hermine SPORR, Im Dorf 3 (20.3.) - **Strengberg:** Josefa HAAS, Ramsau 21 (18.3.) - **Wulzeshofen:** Josefine MEISSL, Ringstraße 23 (16.3.) - **Zeillern:** Antonia BRUCKBÖCK, Flachsberg 1 (18.3.) - **Zöbing:** Hildegard SCHWARZ, Gartenweg 9 (21.2.).

85. Geburtstag

Asperhofen: Gertrude FEIERTAG, Hauptstraße 5 (17.3.) - **Bruderndorf:** Johann REICH, Hauptstraße 30 (20.3.) - **Eggendorf am Walde 44:** Helmut SCHLÖGL (21.3.) - **Etzen:** Franz NEUGSCHWANDTNER, Groß Meinharts 4/1 (19.3.) - **Gföhleramt 15:** Johann GERSTL (19.3.) - **Großhofen 10:** Hans NAVRACSICS (18.3.) - **Inning 13:** Leopold ZEILINGER (7.3.) - **Judenau:** Pauline STEINBÖCK, Hauptstraße 26 (16.3.) - **Kapelln:** Ingeborg SAUER, Mitterkilling 7 (16.3.) - **Merkersdorf 40:** Maria HEINDL (17.3.) - **Patzmannsdorf 89:** Erna BACHMEIER (18.3.) - **Pellendorf:** Magdalena DONNER, Landesstraße 14 (22.3.) - **Rafing 33:** Erika BLAUENSTEINER (17.3.) - **St. Michael am Bruckbach:** Josef MAYRHOFER, St. Michael-Bergstraße 15 (20.3.) - **Stierberg:** Maria HAIDER, Kasbach 9 (16.3.) - **Strengberg:** Franz KLOMSER, Mayerhofen 6 (19.3.) - **Wechling:** Walter PFLÜGL, Köchling 1 (19.3.) - **Weinpolz 27:**

Maria HUBER (21.3.) - **Wiesmath:** Johann KOGELMÜLLER, Waldgasse 7/Top 1 (22.3.) - **Wimberg:** Anna REUTHNER, Klafterbachstraße 5 (20.3.) - **Witzelsdorf 21:** Hermann SCHREINER (21.3.) - **Zwentendorf-Wenzersdorf:** Elsa BUCHHAMMER, Zwentendorf 31 (22.3.).

80. Geburtstag

Goggitsch 39: Angela BAUMGARTNER (22.3.) - **Hauskirchen:** Josef HUBER, Ringgasse 263 (22.3.) - **Hollabrunn:** Cäcilia KALTENBÖCK, Rapfstraße 49a (19.3.) - **Kleedorf:** Mag. Wolfgang RACHLER, Oberort 26 (17.3.) - **Klein Riedenthal:** Hildegard HENGL, Am Graben 15 (22.3.) - **Krumbach:** Friederike REISENBAUER, Buchegg 2 (20.3.) - **Königstetten:** Josef KOLLER, Tulbinger Straße 22 (22.3.) - **Markt Piesting-Dreistetten:** Josef MAYER, Dreistetten 74 (22.3.) - **Münchreith an der Thaya 15:** Gertraude ZACH (15.3.) - **Prellkirchen:** Josef SCHULTZ, Untere Hauptstraße 28 (17.3.) - **Strengberg:** Leopold HASELHOFER, Ramsau 1 (19.3.) - **Wilhelmsburg:** Anton FEIGL, Wielandsberg 1 (20.3.) - **Ziersdorf:** Erika GREILINGER, Kirchengasse 8 (20.3.).

75. Geburtstag

Ameistal 11: Leo BAIER (18.3.) - **Atzenbrugg:** Alois EDHOFER, Bahnstraße 4 (22.3.) - **Bad Erlach:** Rudolfine RÄDLER, Am Zwickelfeld 2 (1.1.) - **Gaming:** Maria JAGERSBERGER, Schindlberg 1 (20.3.) - **Groß Engersdorf:** Josef HIRSCHVOGL, Hauptstraße 115 (16.3.) - **Groß Haslau:** Hannelore ENGELMAYR, Großhaslau 17 (11.2.) - **Hobersdorf:** Josef SCHNEIDER, Wienerstraße 58 (19.2.); Maria KRAMMER, Wienerstraße 22 (2.3.) - **Hohenwarth:** Gertrude ZEILINGER, In den Gärten 24 (17.3.) - **Hörmanns 17/1:** Franz HAMMERSCHMIED (22.3.) - **Langenlois:** August ZMECK, Wiener Straße 35 (20.3.) - **Lasse:** Rupert MORING, Untere Hauptstraße 51 (21.3.) - **Loich:** Aloisia SCHIMANKO, Rehgrabengegend 2 (21.3.) - **Mauer bei Melk:** Anneliese SIEDER, Neuhofen 12 (19.3.) - **Neuaign:** Josef HUBER, Mollersdorf 49 (17.3.) - **Niederleis:** Agnes SCHÖDL,

Hauptstraße 44 (16.3.) - **Oberfella-brunn:** Johann DORNHACKL, Hollabrunnerstraße 56/1 (17.3.) - **Platt 18:** Leopold GRAF (21.3.) - **Rodingersdorf:** Franz RAITH, Hauptstraße 49 (17.3.) - **Schrattenbruck-Melk:** Anna KIENAST, Rosenfeld 8 (24.2.) - **Stephanshart:** Aloisia KREMSLEHNER, Austraße 1 (19.3.) - **Sölling:** Rosa Maria WINTER, Gaminger Straße 51 (22.3.) - **Thuma 60:** Karl HUMMEL (19.3.) - **Ungerndorf 9:** Marianne PAPELITZKY (17.3.) - **Warth:** Herbert GAUSTERER, Hauptstraße 17 (19.3.) - **Weinsteig:** Franz WACHTER, Hauptstraße 46 (18.3.).

70. Geburtstag

Bad Erlach: Hermann GAMPERL, Bauerngasse 2 (14.1.) - **Bad Groß Pertholz:** Angela ANDERL, Bad Großpertholz 20 (18.3.) - **Baden:** Dr. Christian Peter FIGL, Friedrichstraße 66 (16.3.) - **Etzmanssdorf-Wanzenau-Wolfshof:** Josef HARTL, Wanzenau 14 (18.3.) - **Euratsfeld:** Johann WAGNER, Guglumpf 2 (20.3.) - **Grossau bei Raabs:** Hermann SCHÜTZ, Süßenbach 14 (16.3.) - **Groß-Schweinbarth:** Paul ROMSTORFER, Hochstraße 23 (21.3.) - **Habruck:** Erna PALMETSHOFER, Wolfenreith 1 (19.3.) - **Hagenbrunn:** Christine DEUTSCH, Schloßgasse 32 (17.3.) - **Hausbrunn:** Johann ASPERGER, Hauptstraße 19 (16.3.) - **Hub:** Franz SIMHOFER, Weg 6 (20.3.) - **Jetzelsdorf 74:** Josef ZACHAUER (7.2.) - **Lengenfeld:** Otto TIEFENBÖCK, Langenloiser Straße 87 (19.3.) - **Lugendorf:** Elfriede FRÜHWIRT, Armschlag 18/1 (22.3.) - **Murstetten:** Brigitte HUMPELSTETTER, Obermoos 5 (16.3.) - **Obritz 139:** Josef REISINGER (22.3.) - **Ottendorf 1:** Leopold KLEEDORFER (21.3.) - **Perndorf 11/1:** Maria RÖSSLER (20.3.) - **Puchberg am Schneeberg:** Johann STICKLER, Langseitenweg 1 (17.3.) - **Pulkau:** Edeltraud BUSCH, Bründlstraße 9 (20.3.) - **Rabenstein an der Pielach:** Maximilian KLANCNIK, Deutschbachstraße 3/1 (20.3.) - **Reisenberg:** Michaela SCHLÖSINGER, Hauptplatz 20 (16.3.) - **Schiltingeramt 30:** Leopold NEUGSCHWENDTNER (19.3.) - **Schrattenbruck-Melk:** Franz SCHMUTZ, Winden 3 (25.1.)

- **Sitzendorf an der Schmida:** Franz ZÖCHMANN, Klosterplatz 2 (16.3.) - **St. Anton an der Jessnitz:** Franz RIEDL, Gärtenberg 10 (18.3.) - **Stockerau:** Adolf HUBER, Wiener Straße 29 (18.3.) - **Straßhof:** Johann MAYER, Wartmannstetter Straße 1 (22.3.) - **Strengberg:** Richard WAGNER, Ramsau 13 (16.3.) - **Säusenstein:** Gerhard SCHA-GERL, Mitterberg 1 (22.3.) - **Thenneberg-Altenmarkt:** Max WUG-GENIG, Thenneberg 57/1 (22.3.) - **Tiefenthal 18:** Elisabeth FRITZ (16.3.) - **Ungerbach 80:** Wilhelm KONLECHNER (20.3.) - **Unter-Danegg:** Anna KRIECHENBAUM, Kapellengasse 6 (18.3.) - **Vien-dorf 43:** Christa THOMA (17.3.) - **Wiesmath:** Maria BEISTEINER, Schwarzenberg 10 (22.3.) - **Wolfpassing:** Josef ENENGEL, Fischer-berg 2 (16.3.).

65. Geburtstag

Aigen 30: Maria REITHOFER (21.3.) - **Albrechtsberg an der Gro-ßen Krems-Els:** Gerda FÜHRER, Gillaus 22 (16.3.) - **Aschbach-Markt:** Rosa GFÖLLER, Ge-rersdorf 6 (16.3.) - **Bullendorf:** Gerhard GEYER, Ringstraße 81 (18.3.) - **Elsarn-Mühldorf:** Chris-tine MÜLLER, Wegscheid 3 (20.3.) - **Ernegg:** August BERGER, Unter Stampfing 1 (18.3.) - **Gaming:** Ernestine BAUMGARTNER, Brettl 6 (16.3.) - **Grünau:** Franz FIGL, Kammerhof 19 (19.3.) - **Haag-Land:** Berta HAMMERMÜLLER, Porstenberg 27/2 (16.3.) - **Hagen-dorf 94:** Ing. Johann PRAVEC (16.3.) - **Hobersdorf:** Werner KRAMMER, Maustrenkerstraße 2 (16.2.) - **Hochrieß 15:** Melitta JANKER (20.3.) - **Jeitendorf:** Gertrude ALLINGER, Wietzen 3 (16.3.) - **Kleinweikersdorf 4:** Irene GRAF (17.3.) - **Kleinzell:** Alois WALL-NER, Gütenbach 5 (20.3.) - **Mes-sern 42/1:** Robert HÖSS (21.3.) - **Mü-nichsthal:** Manfred GEHRINGER, Bachgasse 19 (17.3.) - **Neuhofen an der Ybbs:** Barbara DANZER, Miesberg 2/1 (19.3.) - **Neukirchen am Ostrong:** Marianne AIGNER, Mürfelndorf 7 (17.3.) - **Nöstach 34/2:** Gabriele MITTERER (22.3.) - **Ober Grafendorf:** Franz GAT-TERER, Mariazeller Straße 7 (22.3.) - **Oberfladnitz 13/1:** Monika SCHLEMMER (22.3.) - **Obritzberg-**

Rust: Maria LEHNER, Wachtberg-straße 12 (20.3.) - **Ramsau:** Mag. Peter TILL, Fahrabach 14a (17.3.) - **Rassingdorf 4:** Maria GLÜCK (20.3.) - **Reinsberg:** Wilhelm PÖCHACKER, Kerschenberg 2 (14.3.) - **Rodingersdorf:** Gabriele STEINBÖCK, Hauptstraße 56 (22.3.) - **Rückersdorf-Obergän-serndorf-Seebarn:** Ing. Martin HENDLER, Fasangarten 6 (10.1.) - **Sankt Martin 21:** Erwin STEIN-BRUNNER (21.3.) - **Sankt Veit an der Gölsen:** Franz BERGER, Gölsen-talstraße 149 (19.3.) - **St. Leonhard am Forst:** Eva SCHIESSL, Apfalter-sbach 2 (18.3.) - **St. Margarethen an der Sierning:** Anton FUCHS, Schulstraße 1 (18.3.) - **St. Peter in der Au Dorf:** Josef SCHOBER-BERGER, Urtal 5 (18.3.) - **St. Peter am Wechsel:** Gerlinde KOGEL-BAUER, Mitterneuwald 17 (17.3.) - **Süssenbach 15:** Karl SCHÜTZEN-HOFER (17.3.) - **Wagram ob der Traisen:** Anna NEUHOLD, Brunn-felderhof 1 (18.3.) - **Witzelsdorf 17:** Maria PERTL (22.3.) - **Wolfs-bach:** Maria ZIERVOGL, Pfarr-wald 45 (16.3.) - **Zwentendorf an der Donau:** Anton SCHARL, Bärn-dorf 8 (21.3.).

60. Geburtstag

Alt Gföhl 2: Josef TIEFEN-BACHER (21.3.) - **Altmelon:** Karl PICHLER, Dietrichsbach 20/2 (18.3.) - **Getzersdorf:** Ing. Erich RINGHOFER, Reichersdorfer Straße 16 (19.3.) - **Gnadendorf 36:** Irm-gard PETERKA-ANGSTER (21.3.) - **Gramatneusiedl:** Josef SCHORN, Oberortsstraße 14/2 (20.3.) - **Gresten:** Josefa ZELLHOFER, Schadneramt 18 (18.3.) - **Groß Engersdorf:** Maria SCHRAMM, Hauptstraße 139 (22.3.) - **Grünau:** Alois PFEFFER, Aigelsbach 17 (17.3.) - **Hadres:** Maria SCHMID, Volksschulsiedlung 13 (22.3.) - **Hinterbrühl:** Elisabeth CSEKITS, Was-sergsprenge 10 (17.3.) - **Höbersdorf:** Ing. Johann Franz WANZENBÖCK, Bahnzeile 19 (17.3.) - **Hölles:** Doris GROISS, Hauptstraße 25 (9.1.) - **Kleinradischen-Wielings:** Karl TISCHLER, Wielings 5/2 (17.3.) - **Kälberhart:** Robert HIESBERGER, Münichhofen 4 (17.3.) - **Ladendorf:** Akfm. Johann WIMMER, Rohrmühlgasse 12 (16.3.) - **Lanzen-kirchen:** Hans HANDLER, Obst-

gasse 9 (21.3.); Petra PONWEISER, Obstgasse 5 (19.3.) - **Lichtenegg:** Judith MANDL, Feichten 1 (16.3.) - **Lunz am See:** Elisabeth ZETTEL, Amonstraße 42 (21.3.) - **Mank:** Anna WIESER, Fohra 1 (20.3.) - **Matzelsdorf 16:** Maria SCHMID (21.3.) - **Mittelberg 14:** Monika HOFBAUER (19.3.) - **Neuhofen an der Ybbs:** Maria PILS, Au 1 (18.3.); Maria ZEHETGRUBER, Niederneuhofen 4 (22.3.) - **Nöstach 22:** Robert WENINGER (20.3.) - **Obersdorf:** Ing. Ferdinand WALLNER, Haupt-straße 35 (21.3.) - **Reichpolds:** Ernst WEIDENAUER, Teichmanns 3 (19.3.) - **Sieghartskirchen:** Leopold HAIDINGER, Mühlgasse 17 (18.3.) - **St. Martin-Karlsbach-Neumarkt an der Ybbs:** Eva FELLNHOFER, Hengstberg 8 (20.3.) - **St. Os-wald:** Rosa WURZER, Stieger-amt 20 (16.3.) - **Strengberg:** Alois WAHL, Bergerstraße 11 (20.3.) - **Unter Nalb:** Christine WID-HALM, Hubertusstraße 5 (20.3.) - **Viehdorf:** Ingeborg WEIDINGER, Atzelsdorf 1 (22.3.) - **Weiten:** Silvia HAMETNER, Mollendorf 1 (19.3.) - **Wolfpassing:** Franz KENDLER, Hofa 5 (22.3.) - **Wolfshoferamt 77:** Josef POINDL (18.3.) - **Wultendorf:** Michael NEKAM, Obere Dorfstraße 36 (19.3.) - **Zwingendorf-Groß-harras:** Gerald FUCHS, Zwingen-dorf 24 (21.3.).

am 11.1. im 95. Lebensjahr; Josef WEINDLMAYR, Samendorf 62, verstorben am 5.2. im 89. Lebens-jahr - **Herzogenburg:** Lucia DENK, Ossarner Ortsstraße 37, verstorben am 24.2. im 88. Lebensjahr - **Höflein an der Hohen Wand-Willendorf:** Josef SCHMOLL, Ko-mühle 18, verstorben am 21.2. im 86. Lebensjahr - **Jahrings:** Fran-ziska WEICHSELBAUM, Klein-meinharts 5/2, verstorben am 3.1. im 86. Lebensjahr - **Raach am Hochgebirge:** Johann DIEWALD, Schlagl 1, verstorben am 2.3. im 96. Lebensjahr - **Raxendorf:** Johann GRESSL, Klebing 7, verstorben am 1.3. im 88. Lebens-jahr - **Scheibbsbach 33:** Margareta ZEHETNER, verstorben am 22.2. im 93. Lebensjahr - **Schratten-bruck-Melk:** Maria HÖRMANN, Rosenfeld 9, verstorben am 27.2. im 95. Lebensjahr - **Speisendorf:** Franz GOLLNER, Liebnitz 10, verstorben am 19.2. im 89. Lebens-jahr; Herta KIENAST, Pommers-dorf 25, verstorben am 10.1. im 93. Lebensjahr - **St. Georgen an der Leys:** Maria FRAGNER, Radl-bergerstraße 80, verstorben am 1.3. im 93. Lebensjahr - **St. Georgen in der Klaus:** Anton FIGERL, Döllersiedlungsstraße 6/2, verstorben am 27.2. im 75. Lebens-jahr; Florian FUCHSLUGER, Wieser Höhe 51, verstorben am 2.3. im 55. Lebensjahr - **Thernberg:** Josef LECHNER, Ofenbachgraben 54, verstorben am 27.2. im 92. Lebens-jahr - **Tiefenbach-Krumau:** Maria Anna LEIMER, Tiefenbach 13, verstorben am 27.2. im 89. Lebens-jahr - **Wolfsthal:** Franz KNAUS, Hauptstraße 9, verstorben am 4.2. im 98. Lebensjahr - **Zöbern:** Anton HEISSENBERGER, Pichl 42, verstorben am 23.2. im 87. Lebens-jahr - **Öhling:** Elisabeth WIESER, Pyhra 3, verstorben am 2.3. im 78. Lebensjahr.

WIR BEDAUERN DAS ABLEBEN FOLGENDER LESER

Eschabruck: Hermine HEINDL, Oberwaltenreith 4, verstorben am 24.2. im 71. Lebensjahr - **Föllim:** Otto SWOBODA, Fellheimstraße 31, verstorben am 24.2. im 91. Lebensjahr - **Gross Siegharts:** Maria WINKLER, Berggasse 29, verstorben am 17.2. im 88. Lebens-jahr - **Gänserndorf:** Ing. Reinhold STADLBACHER, Hermi-Hirsch-Weg 4/903, verstorben am 25.2. im 87. Lebensjahr - **Haidershofen:** Ferdinand BICHLBAUMGART-NER, Glinzing 19/1, verstorben

Einsendungen

Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläums-hochzeiten und Todesfälle bitte bis spätestens Mittwochnachmittag melden.

Schriftlich an:

Leserservice NÖ Bauernzeitung
Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742/9020 DW 2000,
2240 oder 2260
E-Mail: service-noe@bauernzeitung.at

RINDERMARKT

Kühe bleiben gefragt

Europaweit setzt sich am Schlachtrindermarkt die ausgeglichene Marktlage bei männlichen Tieren sowie die eher knappe Verfügbarkeit bei Schlachtkühen fort – In Niederösterreich stehen Schlachtstiere für den Bedarf der Schlachtbetriebe ausreichend zur Verfügung – Seitens des Lebensmittel Einzelhandels und des Gastro Großhandels wird von einem normalen Bedarf berichtet – Nach der Anhebung in der Vorwoche tendieren die Preise stabil, diese Entwicklung sollte sich kurzfristig auch fortsetzen – Neue Impulse werden erst zu Ostern erwartet – In Deutschland bleibt es ebenfalls bei einem ausgeglichenen und preislich stabilen Stiermarkt – Das Angebot fällt nicht allzu umfangreich aus, aber auch die Nachfrage ist verhalten – Besonders das Interesse an Teilen zum Braten und Schmoren ist rückläufig – Für den Bedarf knapp bleibt in Deutschland dagegen das Angebot bei Schlachtkühen – Entsprechend entwickeln sich die Preise regional stabil bis leicht steigend – Auch hierzulande ist Angebot an Kühen eher klein, dazu tragen ein hohes Preisniveau bei Zuchttieren ebenso bei wie die bevorstehende Weidesaison – Die Exportnachfrage bleibt ebenfalls erfreulich – So tendiert die Schlachtkuhnotierung aufwärts, zusätzlich wurden die Abschläge für „blaue“ Kühe reduziert – Auf stabilem Niveau bleibt die Notierung von Schlachtkalbinnen – Die NÖ Rinderbörse zahlte in der Vorwoche für Schlachtstiere der Klasse U einen Basispreis von 7,13 Euro pro kg plus USt.

Versteigerungen

Kälbermarkt in Greinbach am 03.03.2026

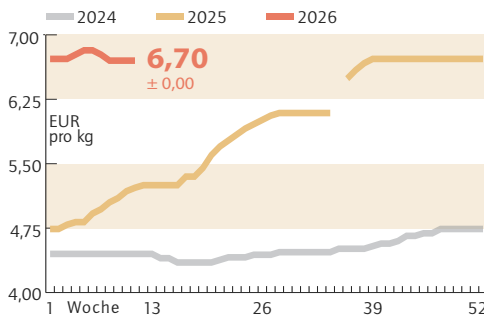
Nutzkälber	Stück Verkauf	Ø-Ge-wicht kg	Ø-Netto €/kg
FV (bis 80 kg), männl.	39	73	9,51
FV (81-100 kg), männl.	103	92	10,25
FV (101-120 kg), männl.	136	110	9,63
FV (121-140 kg), männl.	46	129	8,75
FV (über 141 kg), männl.	48	184	6,26
FV (bis 80 kg), weibl.	15	69	9,28
FV (81-100 kg), weibl.	32	91	9,13
FV (101-120 kg), weibl.	23	109	8,21
FV (121-140 kg), weibl.	12	126	7,44
FV (über 141 kg), weibl.	16	172	6,03
Gesamt	470		

Einsteller	Stück Verkauf	Ø-Ge-wicht kg	Ø-Netto €/kg
FV männl.	8	373	3,94
FV weibl.	2	268	4,13

FV = Fleckvieh

Kalbinnenpreis in NÖ

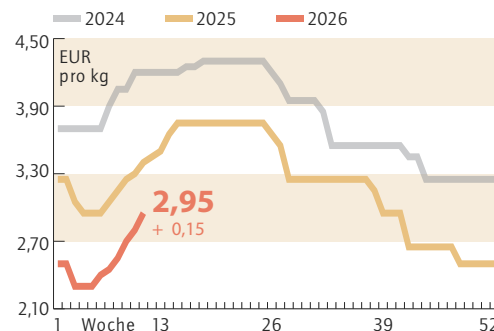
Basispreis für Kalbinnen der Klasse U, netto



LK NÖ QUELLE: RINDERBÖRSE

Ferkelpreis in NÖ

Vermittlungspreis EZG Gut Streitdorf eGen, netto



LK NÖ QUELLE: ERZEUGERGEMEINSCHAFT GUT STREITDORF EGEN

Preisbericht Gut Streitdorf

Preisbericht Rinder- und Schweinebörse NÖ sowie EZG Gut Streitdorf eGen; in Euro pro kg, netto
Die aktuellen Marktpreise sind unter www.noelko.at abrufbar.

	Woche	Notie-rung	Vorno-tierung
Jungtiere Kl. U	09.03.-15.03.	k.E.	(7,13)
Schlachtschweine Basispreis	05.03.-11.03.	1,55	(1,51)
ÖHYB-Ferkel	09.03.-15.03.	2,95	(2,80)

Schlachtrinder

Erhoben bei marktführenden Firmen in NÖ, Stand: KW 11/2026, in Euro pro kg, gestochen, netto

Klasse	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	–	–	6,77-7,10
U	–	–	6,70-7,03
R	–	–	6,63-6,96
O	–	–	5,76-6,23
P	–	–	5,69-6,16

Anmerkung: Die ausgewiesenen Von-Preise sind Basispreise. Höchstpreise bei Stieren beziehen sich auf AMA-Gütesiegel-Jungtiere jünger 20 Monate, Höchstpreise bei Kalbinnen auf AMA-Gütesiegel-Qualität.

AMA Preisbericht

Preisbericht Agrarmarkt Austria, Stand: KW 09/2026
Auszahlungspreise inkl. Zu- und Abschläge frei Schlachthof in Euro pro kg, netto

	Österreich			Niederösterreich		
	Stk.	€/kg	Vorwoche	Stk.	€/kg	Vorwoche
Stiere						
U3	899	7,44	(+ 0,02)	228	7,40	(+ 0,01)
R3	322	7,37	(- 0,01)	94	7,35	(+ 0,03)
E-P	2.741	7,39	(± 0,00)	828	7,37	(+ 0,01)
Kühe						
R3	398	6,05	(+ 0,02)	83	6,04	(- 0,01)
O3	147	5,79	(+ 0,10)	21	5,76	(+ 0,02)
E-P	2.007	5,84	(+ 0,01)	383	5,91	(- 0,02)
Kalbinnen						
U3	442	7,22	(+ 0,04)	118	7,25	(- 0,04)
R3	372	7,15	(+ 0,06)	74	7,16	(+ 0,16)
E-P	1.288	7,12	(+ 0,01)	280	7,18	(+ 0,05)

SCHWEINEMARKT

Schweinepreise im Aufwind

Die freundliche Stimmung am europäischen Schlachtschweinemarkt setzte sich in der vergangenen Woche fort – Aus den meisten EU-Ländern wird von einem rückläufigen Angebot am Lebendmarkt bei gleichzeitig guter bis reger Nachfrage der Schlachtbetriebe berichtet – Am Fleischmarkt fehlt es jedoch weiterhin an nennenswerten Impulsen, sodass die Schweinepreise meist stabil bis leicht fester tendieren – Am heimischen Schlachtschweinemarkt fand das begrenzte Angebot an schlachtreifen Tieren rasch Abnehmer – Trotz der anhaltenden Schwierigkeiten im Fleischgeschäft, insbesondere mit Billigpreisen aus anderen EU-Ländern, konnte der Erzeugerpreis in der vergangenen Woche um weitere vier Cent angehoben werden – Der Basispreis der Erzeugergemeinschaft beträgt ab dem 05. März 1,55 Euro (+4 Cent) pro kg plus USt. – Der Auszahlungspreis für Zuchtsauen liegt bei 0,84 Euro (+4 Cent) pro kg plus USt. – Der Durchschnittspreis (ca. 60 Prozent MFA) lag in der 10. Woche bei 1,74 Euro pro kg plus USt.

Lämmer

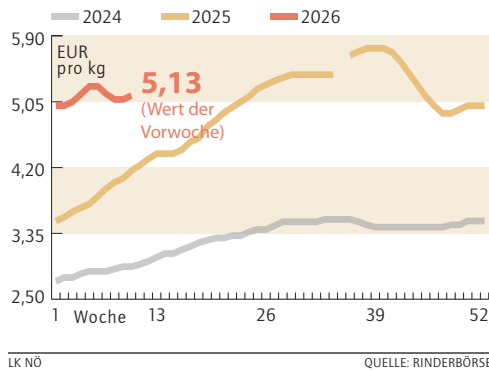
Preisbericht Schaf- und Ziegenbörse reg. Gen.m.b.H, Stand: KW 09/2026, netto in Euro pro kg

Lebendpreise: je nach Qualität, ab Verladestation	
Lämmer Kategorie I	3,75
Lämmer Kategorie II/III	1,40
Altschafe/Altwidder	0,98
Fleischpreise: frei Schlachthof (beinhalten Schlacht- u. Transportkosten, ...)	
Lämmer Kategorie I	8,11
Lämmer Kategorie I, biologische Ware	9,71

Auszahlungspreis basierend auf tatsächlichen Verkäufen

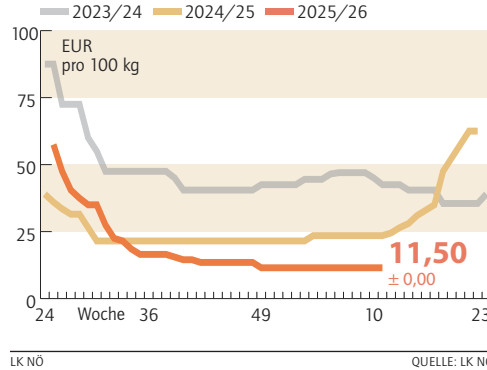
Kuhpreis in NÖ

Basispreis für Kühe der Klasse R, netto



Zwiebelpreis in NÖ

Erzeugerpreis für Zwiebel, sortiert in Kisten, netto



ZWIEBELMARKT

Unveränderte Marktlage

Die Vermarktungssituation von heimischen Zwiebeln weist keine Veränderung auf – Die verfügbaren Mengen bleiben reichlich, wobei die Qualität der Zwiebel eine sehr große Bandbreite aufweist – Im Inland setzt sich die stetige Nachfrage aus den Vorwochen fort – Die Exportgeschäfte können ebenfalls im bisherigen Umfang fortgeführt werden – Entsprechend ergeben sich an den Preisen zur Vorwoche keine Änderungen – Für Zwiebeln, geputzt und sortiert in der Kiste, wurden zu Wochenbeginn je nach Qualität meist 10 bis 13 €/100 kg bezahlt – Schwächere Qualitäten werden auch unter diesem Preis gehandelt.

MILCHMARKT

Milchgeld erneut im Minus

Die rückläufige Tendenz am italienischen Spotmarkt setzte sich in den letzten Wochen fort – Damit bleibt auch der Druck auf die heimischen Milchpreise aufrecht – Anfang März wurden von einigen in NÖ tätigen Molkereien erneute Preisrücknahmen bekanntgegeben – So nahm MGN/NÖM den Grundpreis um 2,0 Cent zurück, womit der Nettopreis für GVO-freie Qualitätsmilch derzeit bei 44,00 Cent/kg und für Biomilch bei 53,00 Cent/kg liegt – Bei Berglandmilch wurde der Preis für alle Milchsorten um 1,9 Cent reduziert – Daher liegt der Preis für GVO-freie Qualitätsmilch ab 01. März bei 43,64 Cent/kg netto und für Biomilch (inkl. durchschnittlicher Projektzuschläge) bei 52,71 Cent/kg netto – Von Gmundner Molkerei wurde der Milchpreis für GVO-freie Qualitätsmilch bereits im Februar bis April mit 42,00 Cent/kg netto festgelegt – Pinzgaumilch bezahlte im Februar für Biomilch 55,39 Cent/kg netto, für März waren zu Redaktionsschluss noch keine Preise bekannt.

Raufutter

Erhoben bei marktführenden Betrieben in NÖ, Stand: KW 11/2026, in Euro pro Tonne, inkl. Ust.

Zukaufspreis: zugestellt frei Hof in NÖ		
Wiesenheu	konventionell, Großballen	230–270
Wiesenheu	biologisch, in Großballen	250–280
Stroh	in Großballen	140–170
Erzeugerpreis ab Hof		
Wiesenheu	konventionell, Großballen	150–190
Wiesenheu	biologisch, in Großballen	170–210
Stroh	in Großballen	100–110
Richtpreis		
Rundballensilage je Ballen		32–38

Die Erzeugerpreise unterliegen gewissen Schwankungsbreiten aufgrund unterschiedlichen Wassergehalts, Qualität, Ballengewichts, etc.

EIERMARKT

Sehr rege Nachfrage

Heimische Eier werden derzeit sowohl als Frischware als auch für die österliche Farberzeugung sehr rege nachgefragt – Die Produktion läuft in vollem Umfang – Besonders in Nord- und Osteuropa reduzieren allerdings die Auswirkungen der Vogelgrippe die Produktion, das sorgt europaweit für Anspannung im Großhandel – Die Preise für heimische Industrieier bleiben weitgehend stabil.

Eier

Häufigste Erzeugerpreise in NÖ, Stand: KW 10/2026 in Euro pro 100 Stück

Direktabsatz an Letztverbraucher: ab Hof, €/100 Stück, inkl. 10 % USt.

Haltungsform	Gewichtsklasse L	
Freilandhaltung	31,00–34,00	
Bodenhaltung	26,00–30,00	

Zugestellte Ware: auf Basis einer Kiste frei Haus, sortiert auf Höcker, €/100 Stück, inkl. 13 % USt.

Haltungsform	Gewichtsklasse L	Gewichtsklasse M
Freilandhaltung	28,00–31,00	25,00–30,00
Bodenhaltung	24,00–26,00	21,00–24,00

RAUFUTTERMARKT

Lange Wege werden teurer

An der guten Versorgungslage und den ruhigen Geschäften bei Raufutter ändert sich auch in der fortgeschrittenen Vermarktungssaison nichts – Beim Heuabsatz waren zuletzt von pferdehaltenden Betrieben leichte Nachfrageimpulse festzustellen – Die spürbar gestiegenen Treibstoffpreise führen besonders bei größeren Lieferdistanzen zu höheren Verkaufspreisen.

Feldgemüse

Häufigste Erzeugerpreise zu Wochenbeginn Preise in Euro pro 100 kg, netto

Zwiebel	lose, sortiert in Kisten	10–13
Karotten	5-kg-Sack, ab Rampe	38–43
Kraut	weiß, je kg	33–40
	rot, je kg	40–45
Sellerie	5 kg Sack	70–75

Versteigerungen

Großviehversteigerung Bergland am 04.03.2026

	Stück Verkauf	Ø-Gewicht kg	Ø-Netto €/Stk.
FLECKVIEH			
Stiere IIb	5	624	3.740
Erstlingskühe IIb	53	654	3.363
Erstlingskühe IIIa	1	734	3.500
Kalbinnen IIb	245	673	3.176
Zuchtkälber weibl. IIb	62	136	969
Zuchtkälber weibl. IIIa	8	151	1.046
BROWN SWISS			
Kalbinnen IIb	3	658	3.000
HOLSTEIN			
Erstlingskühe IIb	9	615	3.122
Kühe IIa	1	620	3.700
Kalbinnen IIb	9	626	2.694
Zuchtkälber, weibl. IIIa	2	137	695

Wildbret

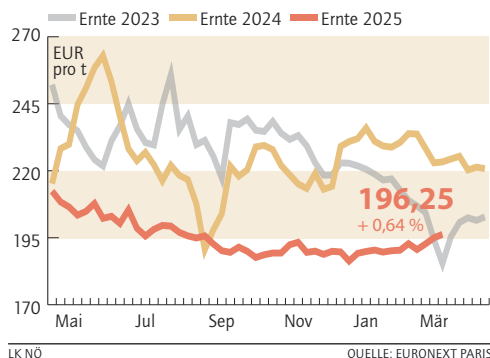
Erhoben bei Wildbrethändlern in NÖ, Stand: KW 08/2026 Bei Abgabe an den Handel: gekühlt, in Euro pro kg, netto

Wildschwein 20–80 kg	1,20–1,70
Wildschwein <20 kg und >80 kg	0,70–1,20

¹⁾ in der Decke ohne Haupt

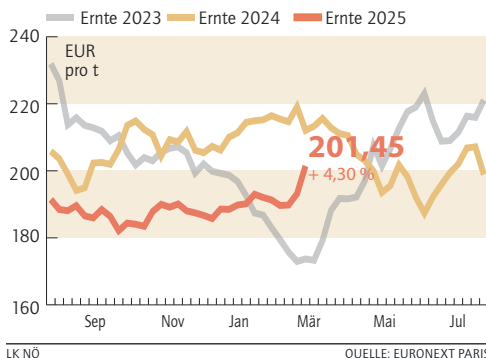
Weizenpreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



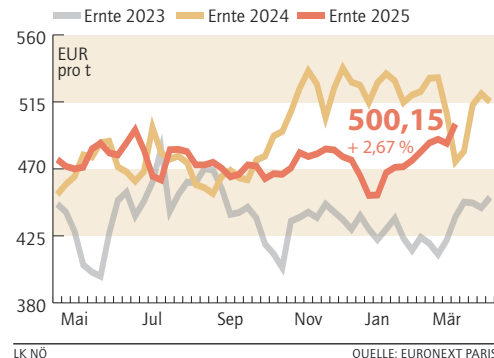
Maispreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



Rapspreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



GETREIDEMARKT

Krise stützt Preise

Die internationalen Getreidemärkte bleiben von der kriegerischen Auseinandersetzung im Iran bestimmt – Während sich an der fundamental sehr guten Versorgungslage bei Weizen und Mais nichts geändert hat, führen die Sorge, dass sich der Iran-Konflikt auf weitere Länder im Nahen Osten ausweiten könnte, die rasant steigenden Rohölpreise und in Krisenzeiten übliche Risikoaufschläge zu deutlichen Anstiegen bei den Getreidenotierungen – Bei einer Beruhigung der politischen Lage ist aber eine ebenso schnelle Gegenbewegung möglich – An der Euronext Paris konnte sich der Mai-Weizenkontrakt in der vergangenen Woche um 4,2 Prozent auf 209,75 €/t verbessern, der Juni-Maiskontrakt um 4,5 Prozent auf 207,75 €/t – Fundamental wird von FAO für 2026/27 global und in der EU eine geringere Weizenproduktion erwartet – In weiten Teilen der EU sind die Bestände gut über den Winter gekommen, allerdings besteht von Frankreich über den Alpenraum bis ans Schwarze Meer ein Niederschlagsdefizit – Am Kassamarkt gaben die Notierungen bei Qualitäts- und Mahlweizen auf 192,50 bzw. 190,00 €/t leicht nach, während Premiumweizen und Futtermais mit 210,00 €/t bzw. 185,00 €/t stabil blieben.

Kartoffel in NÖ

Häufigster Erzeugerpreis zu Wochenbeginn
Preis in Euro pro 100 kg, netto

Festkochende Sorten	10–20
Vorwiegend festkochende Sorten	10–20

Produktenbörse Wien

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien,
Stand: 04.03.2026;
Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto;
Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	210
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	190–195
Mahlweizen	inl., mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	190
Durumweizen	inl., Fallzahl mind. 250, 80 kg/hl	208–210
Mahlroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	205
Mais für Futterzwecke	inl., Rückstände gem. EU-V0	185
Mais für Industriezwecke		185

Fruchtbörse Wels

Amtliches Kursblatt der O.Ö. Fruchtbörse,
Stand: 05.03.2026; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; ab OÖ Verladestation

FUTTERMITTEL		
Futterweizen	HL 70	172–178
Futtergerste	inl., HL-Gewicht mind. 62 kg	170–180
Sojaextraktions-schrot	44% Rohprotein, GVO	370–380
Sojaextraktions-schrot	49% Rohprotein, GVO	400–410
Sojaextraktions-schrot	45,5% Rohprotein, gentechnikfrei	455–465
ÖLFRÜCHTE		
Sojabohnen für Speisezwecke		415–420
Sojabohnen für Futterzwecke		415–420

KARTOFFELMARKT

Reichliches Kartoffelangebot

Die Lage am österreichischen Speisekartoffelmarkt bleibt unverändert schwierig – Nach wie vor gibt es mehr als ausreichend Speisekartoffeln in den Lägern, die noch auf eine Vermarktung warten – Zudem sorgen frühlingshafte Temperaturen und ein sich langsam schließendes Vermarktungsfenster für steigende Nervosität bei den Lagerhaltern – Auch von der Absatzseite gibt es momentan wenig Aufbauendes zu berichten – Die Inlandsnachfrage hat sich zuletzt eher beruhigt, und Exporte sind angesichts des europaweiten Überangebots weiterhin kaum möglich – Die Erzeugerpreise verharren auf dem Niveau der Vorwochen – In NÖ wird für Vertragsware und für Premiumqualitäten bis zu 20 EUR/100 kg bezahlt, wobei Risikoabschläge und Abzüge für Logistikaufwände sowie Exportmöglichkeiten in Rechnung gestellt werden – Für freie Ware liegen die Preise deutlich darunter – Aus OÖ wird ein stabiles Preisniveau von meist 15 EUR/100 kg genannt.

Biogetreide Börse Bologna

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna,
Stand: 05.03.2026
Großhandelsabgabepreis für Biogetreide frei Verladestation Großraum Bologna in Euro pro Tonne, netto

Weichweizen	lose, mind. 11 % Prot., 78 kg/hl	405–415
Hartweizen	lose, mind. 11 % Prot., mind. 78 kg/hl	335–345
Mais für Futterzwecke	lose	330–355

Notierungen stabil bis steigend

Auf den internationalen Märkten für Agrargüter bringt der Krieg im Iran neue Dynamik. Vor allem Ölsaaten profitieren, bei Weizen und Mais ist der Preisauftrieb gedämpft.

LARS KUCHENBUCH

Der Rapsmarkt zeigt sich zum Wochenauftritt sehr fest. Am Euronext/MATIF notierte der Fronttermin Mai 2026 zuletzt bei etwa 520 Euro pro Tonne (€/t), der August-Termin bei etwa 504 €/t. Damit hat der Markt seine Aufwärtsbewegung der vergangenen Wochen nochmals deutlich beschleunigt. Auch im Monatsvergleich ist erkennbar, dass sich die Notierungen seit dem Tief Ende Februar klar nach oben gearbeitet haben. Aus der vorherigen Stabilisierungsphase ist damit ein spürbarer Aufwärtsschub geworden.

Fundamental ist der Rapspreisanstieg derzeit nicht nur mit der reinen Rapsbilanz zu erklären, sondern vor allem mit dem gesamten Pflanzenöl- und Energiesektor. Der jüngste WASDE-Bericht des US-Agrarministeriums (USDA) zeigt zwar für 2025/26 insgesamt eine höhere globale Ölsaatenproduktion als im Vorjahr. Die Weltproduktion aller Ölsaaten wird für 2025/26 auf 695,78 Mio. t geschätzt, nach 684,91 Mio. t in 2024/25. Auch bei Pflanzenölen wird ein Anstieg der Produktion auf 235,10 Mio. t erwartet, nach 229,97 Mio. t im Vorjahr. Gleichzeitig wurden die globalen Sojabohnen-Endbestände auf 125,5 Mio. t angehoben, vor allem wegen der größeren brasilianischen Ernte. Das spricht auf den ersten Blick eher gegen eine klassische Knappheitsrallye. Trotzdem bleibt der Markt



Der Pflanzenöl- und Energiesektor treibt die Rapsnotierungen nach oben.

FOTO: AGRARFOTO.COM

fest, weil Raps viel stärker als andere Ackerkulturen an den Pflanzenöl- und Energiemarkt gekoppelt ist. Genau dort hat sich die Lage zuletzt massiv verändert. Die geopolitische Eskalation im Nahen Osten, welche extrem steigende Rohölpreise zur Folge hat, bedeutet massive Versorgungsängste und Risiken rund um die Straße von Hormus. Für Raps ist das besonders relevant, weil teureres Rohöl die Wettbewerbsfähigkeit von Biokraftstoffen verbessert und damit die Nachfrage nach Pflanzenölen stützen kann.

Weizenpreise ziehen an

Der Weizenmarkt zeigt sich zuletzt etwas fester. Am Euronext/MATIF notierte der Fronttermin Mai 2026 zuletzt bei rund 211 €/t. Auch die späteren Termine legten zu: Der September-Kontrakt 2026 erreichte 218,00 €/t, während

der Dezember-Termin 2026 bei 223 €/t notierte. Im Monatsverlauf ist damit eine leichte Aufwärtsbewegung erkennbar, nachdem sich die Notierungen zuvor mehrere Wochen in einer relativ engen Handelsspanne bewegten. Fundamental bleibt die globale Weizenversorgung insgesamt ausreichend, auch wenn es zuletzt kleinere Anpassungen in der internationalen Bilanz gab. Der jüngste Preisanstieg am Terminmarkt wird zusätzlich durch die Entwicklung im Energiesektor unterstützt. Höhere Rohölpreise wirken auch beim Weizenmarkt leicht stützend, da steigende Energiepreise häufig zu höheren Transport- und Produktionskosten führen und damit indirekt die Agrarrohstoffpreise unterstützen.

Mais auf stabilen Beinen

Der Maismarkt zeigt sich zuletzt ebenfalls etwas fester.

Am Euronext/MATIF notiert der Fronttermin Juni 2026 aktuell bei etwa 209 €/t. Im Monatsverlauf lässt sich eine deutliche Aufwärtsbewegung erkennen, nachdem sich die Notierungen zuvor mehrere Wochen eher seitwärts bewegt hatten, was ebenfalls auf die Erhöhung des Ölpreises zurückzuführen ist. Höhere Rohölpreise können die Nachfrage nach Bioethanol sowie nach Futtermitteln aus Mais indirekt stützen und wirken damit leicht preisunterstützend. Fundamental bleibt der Maismarkt weltweit weiterhin gut versorgt, auch wenn die globale Bilanz leicht enger geworden ist.

Lars Kuchenbuch,
Geschäftsführer KS Agrar,
Mannheim (D)

EIER

Anhaltend rege Nachfrage

Wenig Veränderung am heimischen Eiermarkt meldet die EZG Frischei: Frischeier werden weiterhin stark nachgefragt, die Färbereien benötigen zunehmend farbfähige Ware. Zur permanenten Bedrohung durch die Vogelgrippe kommen nun – vorerst aus Deutschland gemeldet – Fälle der Newcastle Disease (ND), auch "atypische Geflügelpest". Diese meldepflichtige, hochansteckende Viruserkrankung verunsichert die Eierproduzenten zusätzlich.





Knusprige Käseknödel

REZEPT VON
CLAUDIA TSCHURTSCHENTHALER

Zutaten: 500 g Knödelbrot, 500 g gemischter Käse (würziger Bergkäse, Almkäse), 1 große Zwiebel, 100 g Butter, 300 ml Milch, Petersilie, 5 Eier, Salz, Pfeffer, Öl zum Herausbacken.

Zubereitung:

Käse in kleine Würfel schneiden und mit dem Knödelbrot in einer großen Schüssel mischen. Zwiebel fein schneiden und in der Butter kurz anrösten, mit Milch aufgießen und gehackte Petersilie zugeben. Die Mischung leicht abkühlen lassen und zum Brot-Käse-Gemisch geben. Eier verquirlen und untermengen. Zugedeckt einige Stunden (oder über Nacht) ziehen lassen. Mit nassen Händen runde Knödel formen und diese leicht flach drücken. In einer Pfanne etwa zwei Zentimeter Öl erhitzen, Knödel einlegen und auf beiden Seiten langsam in rund zehn Minuten goldbraun backen. Zum Schluss kurz auf höchster Stufe fertig backen, damit sie schön knusprig werden. Mit Suppe, grünem Salat oder Sauerkraut servieren. Tipp: Die Knödel lassen sich auch sehr gut auf Vorrat einfrieren – roh oder gebacken – am besten einzeln vorfrieren.



Claudia Tschurtschenthaler
Bäuerin aus Tirol

Landwirtin und Gastgeberin am Kinderbauernhof Ierzerhof
www.ierzerhof.at und
www.ferien-am-bauernhof.at



So gelingt die Medienarbeit

Die Broschüre „Öffentlichkeitsarbeit Social Media, Presse, Veranstaltungen“ der Landjugend zeigt kompakt, wie man diesen Weg erfolgreich gehen kann.

 KATHARINA BERGER

Auf 44 Seiten rüstet die Landjugend Österreich mit einer neuen Broschüre über Öffentlichkeitsarbeit (PR) ihre Mitglieder für den professionellen Auftritt nach außen. Der Leitfaden „Öffentlichkeitsarbeit: Social Media, Presse, Veranstaltungen“ zeigt, wie junge Engagierte ihre Projekte, Botschaften und Erfolge sichtbar machen. Im Zentrum der Broschüre steht die Medienarbeit als Sprachrohr in Richtung Öffentlichkeit. Landjugend-Gruppen werden angeleitet, ihre Zielgruppen zu definieren, Botschaften zu schärfen und passende Kanäle auszuwählen. Ein ausführlicher

Praxisteil liefert Muster-Presseaussendungen, Checklisten und konkrete Formulierungshilfen, damit Veranstaltungen, Projekte und Aktionen mediengerecht aufbereitet werden.

Was kommt in einen Presstext?

Detailliert erklärt wird auch, wie eine gute Presseausendung aufgebaut ist: vom Vorspann über den Nachrichtenteil bis zu Bildunterschriften und Kontaktangaben. Ergänzend thematisiert das Handbuch das Zusammenspiel von PR, Werbung und Corporate Design und zeigt, wie ein einheitlicher Auftritt das Wiedererkennen der Landjugend stärkt. Michaela Sandmayr Landwirtin und Trainerin für Agrarkommunikation, bringt das Ziel der Bemühungen in ihrem Vorwort auf den Punkt: „Öffentlichkeitsarbeit heißt: sichtbar machen, was wir tun und warum wir es tun.“

Zusammenarbeit mit Medien

Ein eigenes Kapitel widmet sich dem Umgang mit Journalisten als wichtiger Multiplikatorengruppe. Betont wird, wie wichtig ein kontinuierlicher

Kontakt zu lokalen und regionalen Redaktionen ist, damit die Landjugend und ihre Themen verlässlich wahrgenommen werden. Das Handbuch empfiehlt, relevante Medien und Ressorts systematisch zu erfassen, persönliche Kontakte aufzubauen und Journalisten aktiv zu Veranstaltungen oder Hintergrundgesprächen einzuladen.

Sichtbares Ehrenamt

Über die reine Medienarbeit hinaus will die Broschüre das Selbstverständnis der Landjugend als moderne Jugendorganisation im ländlichen Raum stärken. Sie macht deutlich, dass professionelle Öffentlichkeitsarbeit hilft, Klischees aufzubrechen, Engagement sichtbar zu machen und neue Mitglieder sowie Partner zu gewinnen. Öffentlichkeitsarbeit wird dabei nicht als zusätzliche Bürde verstanden, sondern als Chance, die Vielfalt der Landjugend-Aktivitäten ins Rampenlicht zu rücken und Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement zu fördern. Das Infomaterial hier downloaden:

landjugend.at/programm/service-organisation/broschueren



Alle Rezepte jetzt auch online

Alle bisher in der BauernZeitung veröffentlichten Rezepte finden Sie ab sofort auch online unter:



bauernzeitung.at/rezepte

Junge Pioniere präsentieren neue Wege

Auf der „Ab Hof“-Messe zeigten Jungbauern Beispiele der eigenen Direktvermarktung.

Auf der „Ab Hof“ im niederösterreichischen Wieselburg zeigten junge Bäuerinnen und Bauern vergangene Woche, wie kreativ und zukunftsorientiert moderne Landwirtschaft sein kann.

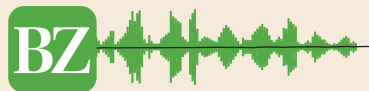
Von der Sojabohne bis zum Speicherbecken

Die Produktpalette der Betriebe reicht von Milch und Käse über Obst- und Gemüse bis hin zu Tofu. Letzteres erzeugt etwa Isabel Klutz und zeigt so, wie regionale Rohstoffe zu hochwertigen Trendprodukten werden. Melanie Sterkl führt einen Familienbetrieb mit Käseproduktion und verkauft ihre Produkte direkt an Konsumenten. Jürgen Datzberger vom Betrieb Seppelbauer betreibt unter anderem Most-Produktion mit regionalem Fokus, während Simon Hinterplattner vom Obstbau Spitzlehner neue Techniken und Maschinen in Obstbau und Lagerung vorstellt.



Melanie Sterkl setzt auf Schafmilch.

Auch Stefan Romstorfer von Neuland.bio setzt auf Direktvermarktung und entwickelte dafür eine spezielle kamera-gesteuerte Hacke für seine Erdnusskultur. Matthias Ölzant vom Wald4tler Naturgut kombiniert biologische Landwirtschaft mit ökologischen Projekten, wie etwa einen Speicherteich für wasserschonende Bewässerung und die Produktion von Sonderkulturen. Mehrere dieser Projekte wurden bereits mit dem Innovationspreis der Jungen Landwirtschaft ausgezeichnet – die BauernZeitung berichtete.



Folge 4: Tür und Tor geöffnet hat Gerhild Thomasser

Die vierte Folge des BauernZeitung-Podcasts „Hoftor Auf“ mit Host Sabine Kronberger ist ab sofort online verfügbar. Passend zum UN-Jahr der Bäuerinnen stehen in dieser Staffel Frauen im Mittelpunkt, die Landwirtschaft leben und prägen. In der aktuellen Episode ist Gerhild Thomasser aus Villach zu Gast.

Im Gespräch gibt sie Einblicke in den Aufbau ihres Legehennenbetriebs und den Weg zur erfolgreichen Eiervermarktung. Offen spricht sie aber auch über schwierige Zeiten, Tiefpunkte und Verluste innerhalb ihrer Familie. Mit großer Ehrlichkeit erzählt die Kärntnerin von Selbstzweifeln, aber auch davon, wie sie immer wieder neue Kraft schöpft, ihren Blick nach vorne richtet und ihren Betrieb mit Leidenschaft weiterentwickelt.



Jetzt auf Spotify anhören

Aktion für Trapezprofile und Baustahlgitter – gültig bis 31. März

Die Firma „Hofer Eisen- und Stahlwaren GmbH“ in Hartkirchen (OÖ) beliefert seit 1999 Kunden in ganz Österreich. Für Dacheindeckungen bzw. Wand- und Torverkleidungen werden hochwertige Trapezprofile angeboten. Hofer liefert sämtliche Trapezprofiltypen, passgenau auf Länge zugeschnitten, bis auf die Baustelle mit dem eigenen Lkw. Die Profile sind verzinkt und beidseitig beschichtet.

Im Lieferprogramm findet sich sämtliches Zubehör wie Firstverkleidungen, Abschlussbleche, Befestigungsmaterial, Schrauben und Isolierpaneele. Speziell für Stalleindeckungen bietet die Firma Hofer Bleche mit Antikondensatbeschichtung an. Geliefert werden auch passende Dachrinnen mit Zubehör zu Aktionspreisen. Bei Eisen Hofer sind sämtliche PVC-Rohre bis zu



Spezielle Dacheindeckung

einem Durchmesser von 500 mm samt Zubehör wie Bögen, Abzweiger, Dränageschläuche oder Druckschläuche erhältlich. Weitere Angebote: Baustahlgitter, Betonrippenstahl, sämtliches Stahlprogramm, I- und U-Träger sowie Laufschiene für Schiebetore und das passende Zubehör. Einlagerungsaktion bei Eisen Hofer – gültig für Bestellungen bis spätestens 31. März.

Mehr Informationen unter Tel. 0 72 73/88 64 oder www.eisen-hofer.at FIRMENMITTEILUNG

PACHT

Erfolgr. Hüttenverzeichnis sucht Berghütten zur Vermietung. Mieteinnahmen mind. 25.000 €/Jahr, 0660/1526040, www.huettentland.com Tirol/26K00324

REALITÄTEN

HOF GESUCHT: Junge Tiroler Familie sucht Hof ohne Nachfolger, zum gemeinsamen Wirtschaften, Verantwortung übernehmen und eventueller Nachfolge. 0650/3843973 Tirol/26K00488

HAUS zu VERMIETEN, 2223 Hohenruppersdorf, befristet ca 3 Jahre, Wohngemeinschaft für saisonale Arbeitskräfte möglich, 0676/9028667 NÖ/26K00458

Weingärten wegen Betriebsauf-lösung ab sofort abzugeben! Anlagen in sehr gutem Zustand. Kontakt: +43 676/4418384 NÖ/26K00423

Bauerwartungsland ab 10.000 m² dringend gesucht. AWZ Immo: 0664/3829118 NÖ/26K00384

Ackerflächen, Gutsbesitzungen, Waldflächen jeder Größe für industrielle Anleger dringend zu kaufen gesucht! Ihr verlässlicher und diskreter Partner seit Jahrzehnten: info@nova-realtaeten.at, 0664/3820560

NÖ/26K00376

AWZ Immobilien – Verkauf: Deutsch Wagram: 4,9 ha Acker, 0664/1787849; Wolkersdorf: 11,5 ha Acker, 0676/5081883; Bez. Baden: 3,6 ha Acker, 0676/5081883; Bruck/Mur: 86 ha Wald, 0664/1787818. AWZ: Agrarimmobilien.at

NÖ/26K00375

AWZ Immobilien – Verkauf: Bez. Tulln: 3,6 ha Acker, 0664/1787818; Bez. Amstetten: 3 ha Acker, 0664/5518318; Almenland: 53 ha Landwirtschaft, 0664/1784152; Steyr: 6 ha Acker, 0664/1787818; AWZ: Agrarimmobilien.at

NÖ/26K00374

Dringend

Dringend gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder www.novasol.at/vermieter Tirol/26K00319

SCHWEINESTALL.
PLANEN.
FERTIGEN.
AUSFÜHREN.




Hörmann GmbH & Co. KG
3352 St. Peter/Au
Telefon: +43 7477 - 42 118 - 0
Mail: austria@hoermann-info.com
www.hoermann-info.com

Suche Kulturgrundstück für Kauf/Pacht, Innsbruck-Land, ca. 1 ha, Rechtsa. Wolfgang Webhofer, info@anwalt-webhofer.at, 05262/20770.

Tirol/26K00317

Verkaufe Landwirtschaft in Hanglage, ca. 4 ha Feld und 2 ha Wald mit Stallgebäude, Bezirk Schwaz, Weerberg. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 26K00183 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

PARTNERSUCHE

Mein Frühlingwunsch: Hallo, ich versuche es nun auf diesem Weg, die richtige Frau kennenzulernen. Bin Vollerwerbslandwirt, 57 J., groß, gutaussehend. Suche ehrliche, fescche Partnerin, gerne jünger mit Kinder, die noch Kinder möchte, um den Hof reicher machen zu können. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 26K00448 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

DIREKTVERMARKTUNG

Räucherschränke, Brotbackofen, Knetmaschinen, Vakuumverpackungsgeräte, Reparaturen, Ersatzteile. Fa. Absenger, Gleisdorf, 0664/2233881.

Stmk./26K00434

FUTTERBÖRSE

Maissiloballen zu verkaufen, ausgezeichnete Qualität, 8-fach gewickelt, 0650/6344728.

Tirol/26K00484

Verkaufe Siloballen, erster, dritter, vierter und fünfter Schnitt, 0664/5336820.

OÖ/26K00473

Grummet Heu in Quaderballen 120x90x240 zu verkaufen, 12 €/dzt, Lieferung möglich, +49179/4375/082.

Tirol/26K00467

Heuballen Ø 125 cm, beste Qualität, hallengelagert, zu sehr günstigem Preis, Nähe Hartberg, 0676/846154257.

Stmk./26K00465

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung. 0664/4842930.

OÖ/26K00339

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grummet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707.

NÖ/26K00337

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in Bio erhältlich, mit Zustellung. 0664/9503749.

Stmk./26K00336

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853.

OÖ/26K00333

Verkaufe Stroh in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m o. supersaugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853.

Stmk./26K00332

Heu, Stroh, Strohmehl, Birtreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050.

Tirol/26K00327

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127.

Tirol/26K00312

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch Bio, liefert Fa. Datzer, 0049/899035294, www.datzer.bayern

Tirol/26K00310

TIERMARKT

Verkaufe reinrassige Wolfspitz Welpen, familienfreundlich, 11 Wochen, 0664/4712923.

NÖ/26K00493

Verkaufe hochträchtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295.

OÖ/26K00454

Deutsche Schäferhund Welpen abzugeben, 0676/9662249.

NÖ/26K00447

Hybridjungenhennen, auch Bio, erste Eier anbei, geimpft, stark verbilligt, freie Zustellung. J. Holzmeister, Trieben, 0676/3542571

Tirol/26K00387

Kaufe BIO-Mastvieh, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstabholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hofeigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache, 0660/7169266.

NÖ/26K00370

Kaufe BIO und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266.

NÖ/26K00361

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515.

Tirol/26K00309

Freie Almweideplätze für Kalbinnen im Raum Knittelfeld. 0660/6818810.

Stmk./26K00300

FORST UND HOLZ

Kaufe Kiefernrundholz, 7 bis 13 m Länge, zu sehr guten Preisen. Mohik Wertholz, Schmitt Karl, schmitt@mohik.at, 0676/846302612.

Stmk./26K00373

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781

OÖ/26K00338

KRAFTFAHRZEUGE

Ankauf Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885.

Tirol/26K00328

Skoda Octavia, BJ 2019, Limo, TDI, 85 kw, 161.000 km, Serviceheft, 0664/3835039.

NÖ/26K00489

AUTOANKAUF

Kaufe alle Geländewagen & PickUps, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal; Barzahlung und Abholung; 0664/6563590.

Stmk./26K00316

VW Tiguan Allrad, TDI 150 PS, Schaltgetr., Bj. 3/2017, km 68500, \$57a 3/2027, AHV elektr., Ber.8-fach, Navi, € 19.900, 06644846436

NÖ/26K00478

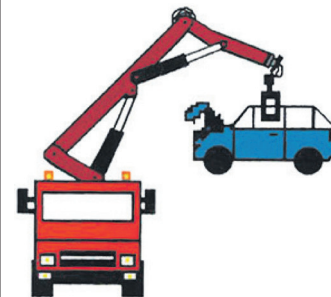
Allradautos Tirol

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.

Tirol/26K00315

Verkaufe Suzuki Geländewagen, Bj. 2011, Farbe: grün, 160.000 km, Pickerl – Unterbodenschutz – Ölfilter – Kupplung – alles NEU, € 7.500,-. 0699/11964760 oder 0676/5600846.

NÖ/26K00464



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850.

NÖ/26K00330

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand-Alter-Pickerl egal. Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.

NÖ/26K00314

LANDWIRTSCHAFTLICHE FAHRZEUGE

Scheibenmäherwerk Vicon 270 neuwertig, zu verkaufen. 0664/3280795.

Stmk./26K00494

Verkaufe Traktor MF 273, 60 PS, BJ 1985, und Brantner Kipper, 6 t, BJ 1985, 0699/12733015.

NÖ/26K00490

Verkaufe Case IH CVX 120, 8.500 Std., mit Frontlader, Bj. 2002, neues Pickerl, Vorderachse und Getriebe repariert, € 38.000,- wegen Neuanschaffung zu verkaufen. 0699/11964760 oder 0676/5600846.

NÖ/26K00463

Suche Mähdrescher und alle Landmaschinen, ganz Österreich, 0660/5314553.

NÖ/26K00444

Claas Mährescher Medion 310, Werkstatt überprüft, komplett durchrepariert und alle Wartungen durchgeführt, SW 420, 0699/10973705

NÖ/26K00402

Kaufe gebrauchte Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.

NÖ/26K00395

Kaufe gebrauchten Mährescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709.

OÖ/26K00344

Suche einen Mährescher von Claas, bitte alles anbieten, ganz Österreich, 06660/5314553.

NÖ/26K00335

MASCHINEN U. GERÄTE



Verkaufe Frontsternwalze Einböck, gebraucht, 3-teilig, 3m AB, hydraulische Schwenkung, guter Zustand, nur 2 Jahre benützt, Preis € 1.760,-, 0677/63514355.

OÖ/26K00491

Verkaufe Krpan 5m Teleskop Förderband und Krpan Kippschaufel neu 160x100, 07232/2424.

OÖ/26K00487

Verkaufe Ackerstriegel APV 600M1, ZETT Blitz von der Firma Vogel & Noot 540H, 02846/334.

NÖ/26K00485

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlager Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan; Compad Lader Bobcat: 0676/9401064.

Stmk./26K00433

Silofräsen, neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen. 0664/9232577.

Stmk./26K00432

AEBI CC36, wenig gebraucht, BJ 2019, 10 PS, 190 cm, Freischneid, Stachelwalzen + Gummiber., Preis nach Vereinbarung, 0664/8926251.

Tirol/26K00426

Kaufe gebrauchte Landmaschinen – Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.

NÖ/26K00393

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623 38, Tel: 07249/46623 OÖ/26K00342



LUCAS Castor, Einstreu- und Fütterungswagen, SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510.

NÖ/26K00323

Suche Maismühle Muser CCM für Traktor. 0048/508164736 bzw. WhatsApp

OÖ/26K00176



Multifunktionswaage mit Kassenfunktion und Bon - Etikettendruck, www.rauch.co.at, 0316/816821-0.

OÖ/26K00112

VERSCHIEDENES

Rundschalungen zum Bau von Güllegruben zu verkaufen. Versch. Größen, 40 bis 86 Kubik Grubeninhalt, Lagler Inzing, 0699/10019637.

Tirol/26K00492

Trapezprofile-Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/ 39007

OÖ/26K00343

Fleischbottiche, Fässer ab 2 Liter, Barriquefässer, Lagerfässer, Blumenkübel, Regenwasserfässer, Reparaturen, Holz und Korbwaren. Fassbindelei EILETZ Knittelfeld, 03512/82497

Stmk./26K00486

Suche für Alm im Tiroler Oberland Rinder und Mutterkühe auch mit Stier, 0664/3220186.

Tirol/26K00483

AKTION Baustahlgitter
 Betonrippenstahl – geschnitten u. gebogen, Distanzstreifen u. Drunterleisten, I- & U-Träger, Isolierpaneele u. Trapezprofile, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, PVC-Rohre ...
www.eisen-hofer.at
 Tel. 0 72 73/88 64

Hofer Inklusive Lieferservice
 Eisen- und Stahlwaren GmbH.

Alles für den Bau - von Hofer - genau



Edelstahlkamin-Markenprodukt Doppel-od. Einwandig f. Neubau/Sanierung. Zertifiziert u. geprüft! info@scherrer-gmbh.at; 06235/20644

OÖ/26K00350



Dieseltankanlage – Komplettsystem, 5.000, 7.000, 10.000 Liter, sofort betriebsbereit, Infos: 06235/20644 oder www.scherrer-gmbh.at

OÖ/26K00349



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0

OÖ/26K00348

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen – stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484.

Tirol/26K00325



Fernwärmerohre Kunststoff aus Österr. Einfach/doppelt, div.Größen, hartschaumisoliert. Bestpreise! www.scherrer-gmbh.at 06235/20644

OÖ/26K00347

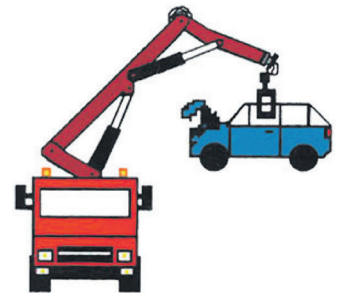


Stahlherdplatten nach Maß, Restaurieren Sie ihren Tischherd mit einer Sonnenglut-Stahlherdplatte. Fa. Maxwald, Ohlsdorf, www.sonnenglut.at oder 07612/47219.

OÖ/26K00345

Alteisen – Altautos Ankauf! Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194.

OÖ/26K00341



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850.

NÖ/26K00329

Bei Selenmangel, www.quellsalz.at, ab 600 kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541.

OÖ/26K00047

Brunnenbau

Erdwärmebohrung, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklausi.at, 0664/3087178.

NÖ/26K00031

BIO PLUS
 Rollhacke 3-12m
 mit amerikanischen Sternen




- Unkrautbekämpfung
- Krustenbrechen
- fördert Pflanzenwachstum
- 84 mm Strichabstand
- Made in Austria
- Komplett aus Stahl S355

www.agrifarm-maschinen.com Tel. 02275 5566

**MULCHER - KREISELEGGEN
 PFLÜGE - FRÄSEN**

**Neumaschinen - Ausstellungsgeräte
 Inventur-Abverkauf um neuen Platz zu schaffen**

Preise in EUR inklusive 20% Mwst. Listenpreis Aktionspreis

RABE Kreiselegge Corvus pke	26.565,-	18.840,-
mit hydraulischem Anbaugestänge, GW		
RABE Volldrehpflug	28.530,-	18.980,-
BIAGIDI Rigolpflug	5.820,-	3.360,-
HAMMERSCHMIED Mulcher	7.440,-	4.950,-
ELV-162 LS-Rotor, hydraulischer Vershub		
MORENI Kreiselegge Ascot 1,4 m	6.280,-	3.500,-
mit Gelenkwelle		
MORENI Kreiselegge Vitis 1,75 m	19.420,-	13.200,-
mit Sähmaschine und Gelenkwelle		
ZILLI Mulcher Asso 3. 180 m	7.830,-	5.270,-
schwere Ausführung, hydraulischer Vershub u. GW		
ZILLI Mulcher Rama 5. 2,80m	12.320,-	7.990,-
schwere Ausführung, hydraulischer Vershub u. GW		
ORSI Sichelmäher 1,8 m mit GW	2.430,-	
ORSI Mulchgerät 1,35 m mit GW	6.230,-	
SICMA Bodenfräse CS 145 mit GW	4.410,-	2.750,-
Sicma Bodenfräse CS 185 mit GW	4.650,-	2.930,-
Minos Agri T-SR-160	5.825,-	3.330,-
schwere Ausführung mit Gelenkwelle		

> JETZT GROSSE UMTAUSCHAKTION < Alle Mulcher mit Freilauf!

**KFZ-Landtechnik
 GRAMER**

Fa. Edmund Gramer Ges.mBH
 Grenzgasse 3, 3133 Gemeinlebarn
 Tel.: 02276/6410
 edmund@gramer.at, www.gramer.at

Schnuppertag Lebensmitteltechnik Bildungszentrum
PYHRA
 Landwirtschaftliche Fachschule

Das erwartet dich:

- Praxisunterricht live: Lebensmittel selbst herstellen
- Rundgang durch unseren Schulstall
- Einblicke ins Labor
- Infos zu Ausbildung und Schule

Melde dich gleich an!

 Dienstag, 24. März 2026   

 8.30-15.00 Uhr

 LFS Pyhra, Kyenbergstraße 4, 3143 Pyhra



**VORDERACHS
 FEDERUNG
 GRATIS**

Frühjahrsaktion gültig für Neubestellungen mit der Preisliste 01-2026 von 16. März bis 30. Juni 2026.

Lindner 
 Der Beste am Berg

lindner-traktoren.at